

Die von seinen Ministern unterzeichnet wird, und will, daß er durch die Vorträge der Minister so ausreichend auf dem laufenden erhalten wird, daß er eine weitere Information in den meisten Fällen entbehren kann. Trotzdem liest der Kaiser fast täglich Zeitungen. Aus ihnen will er das erfahren, was Ministervorträge eben nicht enthalten können: Belehrung über die laufenden Vorgänge auf allen Gebieten der Kultur. Der Kaiser liest also Zeitungen gewissermaßen nur als Beobachter, und deshalb ist es für die Allgemeinheit un interessant, welche Zeitungen der Kaiser liest. Wie die Presse über Regierungsinhaber berichtet, soll aus den Vorträgen der Minister hervorgehen; außerdem aber noch aus den Auschnittblättern, die dem Kaiser täglich vorgelegt werden. Ein Beamter hat aber Zeitungen zu lesen und das Wichtigste kurz im Telegrammblatt anzuschreiben. Diese Arbeit ist sehr schwierig, nicht Wichtiges darf stehen, Unwichtiges darf nicht enthalten sein. Diese Blätter sind gewissermaßen eine Kontrolle für den Kaiser über seine Minister. Der Kaiser wünscht, daß nicht einfach mit diesem Auszug verfahren wird; damit alle Parteien zu Wort kommen, wird zu diesem Zweck Quellenangabe gemacht. Ost kommt es auch vor, daß der Kaiser sich unausgesuchte Zeitungen kommen läßt, wenn er sich über einen Punkt ausführlicher informieren will. Im Hause sind alle wichtigen Zeitungen vertreten. Findet der Kaiser in den Zeitungen etwas, das interessant war, um in den bewohnten Auszug aufgenommen zu werden, und das weiterhin interessant war, so wird dies moment. Ein einziges unangefeuertes Blatt, das der Kaiser liest, gibt es nicht, kommt es doch vor, daß der Zeitungsleiter nicht einmal die Ausgabe gelesen werden. Was kann aber sagen, daß der Kaiser die Presse sehr aufmerksam verfolgt, natürlich ist nicht zu verlangen, daß er die Zeitungen genau studiert, weil meistens die Zeit so drängt, doch werden markante Stellen in vollständig verlangten Zeitungen vorher besonders sorgfältig gewählt. Bei wichtigen Parlamentarischverhandlungen greift der Kaiser oft zur Zeitung und liest die Urteile der Presse sehr genau, hält auch mit der Regierung nicht zurück. Über die Parlamentarischverhandlungen selbst geht ein eigener Bericht zu. Ob der Kaiser sich von Zeitungskritiken beeinflussen läßt, ist fraglich, doch denkt er sie zur Belehrung und Information, und der Kaiser hat manches durch Zeitungen gesehen, was er vielleicht sonst nicht erahnen hätte. Seit der Gedenktag aber werden Zeitungen bei Hofe städtischer gelesen.

* Professor Curtius. Reichstagspräsident Dr. Curtius erklärt nach einem Telegramm der "Frankl. Blz." aus Straßburg i. Els. gegenüber allen Sensationsmeldungen der letzten Zeit aus bestimmt, daß er nicht demissionäre, und daß ihm das Verhalten der Behörden absolut keinen Anlaß zur Demission gegeben habe.

* Dr. Peters. Dass Dr. Peters für eine Prosektor für Kolonialpolitik in Berlin bestimmt sei, behauptete der frühere Redakteur des "Borussia", Kurt Löser, in einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin, die am Freitag stattfand und in der er über seine persönlichen Erfahrungen bei dem Münchener Petersprojekt sprach. Na — na!

* Gießbrecht und Denhardt. Den "Deutschen Nachrichten" wird von einem früheren Reichstagsabgeordneten geschildert: "Man muß jetzt annehmen, daß es wirklich einen gefälschten Lüderbrief gegeben hat. Von einem solchen hat im Jahre 1898, als die Sache im Reichstag zur Sprache kam, noch nichts verlautet. Herr Gießbrecht machte damals über den Inhalt des angeblichen Briefes nur mündliche Mitteilungen. Im Münchener Prozeß aber hat Herr Bebel die Wendung gebraucht: 'Die Peine, die mir den Brief brachten.' Herr Gießbrecht hat nun mehr, wenn das Gabelslegramm der 'Frankl. Blz.' seine Aussage genau widerlegt, zugezähmt, denn Herr Bebel Material übergeben zu haben, 'das dieser irrtümlich für den Lüderbrief gehalten hat'. Diese Aussage ist ziemlich fehlerhaft, aber doch die Schuld Gießbrechts deutlich durchschien. Unterseits muß man sich über Herrn Bebel wundern, den das nachdrückliche plötzliche Auftauchen des Lüderbriefs in Berlin in das äußerste Erstaunen versetzte. Herr Gießbrecht weiß jetzt, wie es heißt, auf Kosten des Dr. Peters von Amerika nach England. Welche Ironie der Weltgeschichte! Jetzt begreift man auch ungefähr die neuere Auseinandersetzung: Herr Gießbrecht behauptet in einem Brief an einen New York Journalisten, der Verfasser des "Lüderbriefs" sei Clemens Denhardt. Gießbrecht will sich allem Anschein nach bei Peters reizwählen. Seine neueste Behauptung ist völlig unglaublich. Sie hat 1898 viel mit Denhardt verfehlt und mich auch mehrmals mit Gießbrecht in Berlin unterhalten. Gießbrecht hat mit einer angemessenen Kenntnis des Briefinhalts paradiert, Denhardt aber hat in meinem Beisein nie ein direktes Wissen über den damals vielbeprobten Brief behauptet. Die Erklärung Gustav Denhardts, daß er und sein Bruder nichts mit dem Lüderbrief zu tun hätten, ist vollkommen glaubwürdig."

* Hertling. Reichsrat Professor Dr. v. Hertling, der gerade in letzter Zeit wieder viel genannte Zentrumsführer, hat sich längst der Kooperation zu einer Staatsoperazione unterstellt, die im Oktober erfolgen soll. Nach dem "Bayr. Kur." ist die Erkrankung ohne jede Komplikation und darum Genesung zu erwarten.

* Regierung-Präsident Rendsberg. Die Ernennung des Oberpräsidenten v. Schwerin in Münster zum Regierungspräsidenten in Rendsberg ist nun mehr erfolgt. Regierungspräsident v. Schwerin ist 1863 zu Rendsberg geboren und trat 1885 als Gerichtsreferendar in den Staatsdienst. Im März 1899 wurde er Landrat des Kreises Tarnowitz und im März 1905 unter Ernennung zum Oberpräsidenten dem Oberpräsidenten in Münster überwohlt.

W. Der württembergische Landtag kann erst Mitte August in die Ferien gehen. Er hat noch verschiedene Abschnitte des Staats und Staatsnachtrags in erledigt; außerdem steht noch zur Beratung die Vorlage zur Aufstellung der Beamten und Lehrer, das Kreisgesetz für neue Eisenbahnbauten, die Neuordnung der Tageszeitung für die Mitglieder beider Kammer und der Entwurf einer neuen Bauordnung. Die Abgeordnetenkammer hat die Tageszeitung für einige Tage unterbrochen und am Sonnabend die allgemeine Beratung der sozialen Verordnung am Samstag die Gehaltsabsicherung der Beamten und Lehrer begonnen. In parlamentarischen Kreisen redet man bestimmt damit, den noch vorliegenden dringenden Arbeitsstoff blättern wir vorbereitet.

* Der Fall Weißer. Der unter der Anklage der Beleidigung stehende Reichstagsabgeordnete für Kronach erklärt folgende Erklärung:

"Der Angeklagte Montag hatte behauptet, ich hätte ihm den Plan in die Schweiz zu fliehen, gegeben und das Geld dazu geschickt. Aus diesem Grunde wußte ich auf Antrag des Staatsanwalts wegen Verdachts der Beleidigung unbeteiligt verlossen. Ich habe vor Gericht bereits erklärt und wiederholte hier öffentlich: Es war mir völlig unbekannt, daß der Angeklagte in die Schweiz fliehen gehen wollte, ebenso wie die Verwendung eines von mir an seine Mutter gegebenen Darlebens zum Zwecke dieser Reise mir unbekannt war bis zum Tage der Verhandlung. Ich habe vielmehr, sobald ich von der strafrechtlichen Verfolgung erfuhr, der Polizei alles mit bezüglich des Aufenthaltes Montags Bekannte mitgeteilt. Montag hat dann auch seine erste Angabe, als er mit gegenüberstand widerrufen."

Deutsche Kolonien.

* Mah und Gewicht in den Kolonien. Auf die Übersetzung des Beschlusses der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft zur Einführung des deutschen Mah- und Gewichtssystems in unseren Schutzzonen hat der Staatssekretär des Reichskolonialamtes erwidert, daß diese Anregung im Bereich gegeben habe, in erneute Erwägungen darüber einzutreten, ob es sich empfiehlt, in den Schutzzonen, in denen das deutsche Mah- und Gewichtssystem infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse bisher nicht eingeführt werden könnte, der fraglichen Maßnahme zunächst näherzutreten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Minister Brode über das Rentamt. Der deutsche Schulverein hat vor kurzem in Währing-Schönbrunn unter gelehrter Beteiligung seine 27. Hauptversammlung abgehalten. Am dieser satzte auch der deutsche Landammann Brode teilgenommen, der bei dieser Gelegenheit folgende bemerkenswerte Worte sprach: "Es geht vielleicht ein gewisser Selbstzufriedenheit durch unser Volk bei jener, die an unserem Volle brechen; es kann auch gelten, daß beim Preisgründen zum Ausbruch. Ich sehe die beiden Weltkrisen nicht. Wie sind die Söhne des großen Volkes in Europa, wie müssen es einmal ansehen, alles nur von oben, vom Staat oder von weis Gott wo, zu verstanden, und vielleicht aus dem Kreis schließen, die die mächtige und harte in uns untergegangene Weltkraft. Wir sollen uns das fröhliche germanische Volk, die Männer, zum Wahrnehmen, die aus eigener Kraft ihre Organisation schaffen und auf den Staat übertragen. Wie wollen immer den ungelebten Weg gehen. Das mag aufgehoben werden. Alle Söhne des Volkes zu einer gemeinsamen nationalen Arbeit zu vereinen, das ist bisher dem Deutschen Schulverein in vorzülicher Weise gelungen. In unserem Vereine gibt es keine Partei, keine Verschiedenheit der politischen Meinung. Die politischen Parteien, die Parteienwahl sollen drausen stehen, sie richten nicht heraus an den vornehmen Adelshäusern, in den den deutschen Schulverein gelehrt hat und immer weiter gelebt wird. Es ist unser Wunsch, daß der deutsche Schulverein dort oder vielleicht in Österreich, lediglich von dem Gesichtspunkt des politischen Lebens, das große Gut unseres Volles, unsere Kinder, wahre und südliche. Die Macht des deutschen Menschen, der seit der Gründung des deutschen Schulvereins Mitarbeiter an dessen Verkehren gewesen ist, dürfen überall in deutschen Reichen jedoch keine Befürchtung geweckt werden.

* Ein polnischer Solotakongress. In der Hauptstadt Galiziens halten dieser Tage die polnischen Solotvereine einer allgemeinen Tagung ab, an dem neben polnischen Tänzern aus Galizien auch solche aus Russland und Deutschland teilnehmen. Die polnischen Solos aus Deutschland beteiligen sich nur als Gäste an den Begegnungen, weil im Hinblick auf den Deutschen Solotverein der Sohne Solotverein die offizielle Beteiligung unterstellt hatte. Zugleich waren aus Berlin etwa 100 Solos erschienen. Auch die polnischen Städte waren durch Delegierte vertreten. Die österreichischen Gedanke hatten die polnische weiß-rote Farbe gegeben. Transportate mit den polnischen weißen

Mäder und polnischen Trachten schmücken die Häuser. Auch ungarische, böhmische und kroatische Solos waren in ihrer Heimatstadt feierlich erschienen. Die Begegnungen wurden durch eine Feierlichkeit eingeleitet, an der etwa 2000 Personen teilnahmen. Großherzog v. Baden hielt die Gesetzserklärung. Er erinnerte daran, wie die Polen eine mächtige Nation waren. Polen ging aber unter, weil es frustriert war, frustriert im Jahre 1794 zu Kodensches Zeiten. frustriert im Jahre 1831 bei der polnischen Uprising, und anschließend beladen mit dem polnischen Märtyrer. Als man 1863 auf der polnischen Seite des Friedenskrieges gegen die Mohammedaner kämpfte, als man überall den Tod wünschte, da gewann man, das Ende Polens ist gekommen. Aber aus dem Blute der polnischen Märtyrer entstand der Friede, der polnische Stolz, der polnische Stolz mit seinem Schmelz erbauen wird. Der polnische Stolz mit dem offensichtlichen Willen, das Bild der Freiheit haben. Die Freiheit wurde mit militärischem Beispiel aufgenommen. Dann formierte sich der Friede, an dem 7000 Solos teilnahmen. Vor dem Denkmal des Nationalhelden Wielandts wurde eine Parole gebracht. Hier batte sich auch die österreichischen Solos eingesetzt. — Landesmarschall Graf Badeni hielt die polnischen Solos willkommen. An der Generationsversammlung nahmen viele polnische Reichsdeputierten teil. Auch die Kojupartei war vertreten. — Am Nachmittag fanden Versammlungen statt, an denen auch Männer und Frauen teilnahmen. — Das Salut wurde das polnische Nationalhorn. Nach Polen nicht verloren! gesungen. Abends fand im Stadttheater eine Festvorstellung statt und im Rahmen einer von der Stadt gegebenen Feier feierten. Die Katholiken hatten eine Demonstration veranstaltet.

Italien.

* Der Ausland in Ferrara. Im Bezirk Tortomaggiore, der einzigen Provinz des Provinz Ferrara, wo der Ausland fortsetzt, ist schon für drei Millionen Personen verdorben, und es besteht mehr Hoffnung, den übrigen Teil der Erde zu retten. — Die italienische Arbeiterschaft hat den Beschluß abgelehnt, als Broder gegen die Vertreterinnen der Regierung im sozialistischen Wahlkreis einen Generalstreik auf 48 Stunden einzulegen. Dagegen wurde eine Tagesordnung angenommen, in der Tadel gegen die Regierung ausgetragen und beschlossen wird, die Streitenden in Ferrara finanziell zu unterstützen.

Rußland.

* Die Anfangschrift gegen Stössel, Höf und Eminoff ist verschwunden. Die Anfangschrift gegen Stössel entfällt n. u. folgende Punkte: Stössel hat den Beichtv. des Oberstaatsanwalts der Russischen Republik, das Kommando in Port Arthur übergeben und die Armeen zu verlassen. Nicht folgt getrennt und ist in der Festung geblieben. Stössel hat einen Befehl des Kaiserlichen Statthalters verfügt, er hat sich in die Funktionen Eminoffs eingesetzt; er hat die Ausführung von Verhängungsurteilen in der zweiten und dritten Bestrafungskategorie erledigt. Stössel hat seine Befehlungen für die Verhängung von Lebenschäften getroffen. Er hat über das Gesetz von Kindern einen Bericht erfasst, in dem er behauptet, selbst mit großer Energie die Aktion geplant zu haben, während er in Wahrheit in Port Arthur geblieben war und an dem Kampf nicht teilgenommen hat. Stössel hat in einem Bericht die Flotte nach St. Petersburg gerichtet. Er hat am 14. Juni 1904 berichtet, daß er an allen Gefechten teilgenommen habe, während vom 8. Februar bis 14. Juni überhaupt nur das Gefecht von Kindern stattgefunden hat, bei dem Stössel nicht angegen war. Um die beschäftigte Nebensache von Port Arthur zu rechtfertigen, hat Stössel am 20. Dezember 1904 an dem Kaiser berichtet, die Japaner seien Herren der Situation, Port Arthur habe sich nur noch wenige Tage halten, es fehle an Munition. Die große Mehrheit des Kriegsrates hatte sich dagegen für die Vertheidigung Port Arthurs zum äußeren Aufgebot und erläutert, es sei geständig Kanton vorzuhaben. Stössel hat ferner bewußt und mit Unrecht den General Höf für das Gesetz von Kindern, das Höf verlor, hat in dem er vollständige Unfähigkeit bewiesen, das Gesetz überreicht, der selbst eingekämpft hat, den er auch Höf überreicht, der selbst eingekämpft hat, den er nichts geben darf, um eine soße Auszeichnung zu verdienen. Stössel hat, ohne alle Befreiungsmöglichkeit zu erüben, mehrere Kundschaften gerichtet und einen erschütternden für Asien und Südostasien Kapitalisierungsbedingungen zu unterzeichnen. Stössel hat sich das Schild der Vernunft nicht getraut und sie nicht in die Geschäftshaft begleitet. Für alle diese Verbrechen hat das Militärkriegsgericht die Todesstrafe vor. Höf ist Wohlhaber an allen Verbrechen Stössels und hat sich unfähig gemacht und den Befehl Stössels Widerstand geleistet. Über das Gesetz von Kindern hat Höf sich die Verhängung erfasst. Unter dem Vorwande, daß es an Munition fehle, hat er am 20. Dezember 1904 die Rückkehr angetreten und die Truppen großen Verlusten ausgesetzt. Höf ist angelangt, Schatzmeister Stössel ist gekommen, Stössel ist angefangt, nicht Energie genug gezeigt zu haben, um die verbrecherischen Akte Stössels, Höf und Höf zu verhindern.

* Nach Siberien! Nach einer Verhandlung der zuständigen russischen Minister haben die Wiedergänger und Wiederkehrte angeordnet, daß Verloren, bei denen nicht nur regierungseinfließende, sondern überwiegend jene, die in jedem Jahrzehnt Personen austauschen, und nicht weiter aufgehoben werden. Sie wollen immer den ungelebten Weg gehen. Das mag aufgehoben werden. Alle Söhne des Volles zu einer gemeinsamen nationalen Arbeit zu vereinen, das ist bisher dem Deutschen Schulverein in vorzülicher Weise gelungen. In unserem Vereine gibt es keine Partei, keine Verschiedenheit der politischen Meinung. Die politischen Parteien, die Parteienwahl sollen drausen stehen, sie richten nicht heraus an den vornehmen Adelshäusern, in den den deutschen Schulverein gelehrt hat und immer weiter gelebt wird. Es ist unser Wunsch, daß der deutsche Schulverein dort oder vielleicht in Österreich, lediglich von dem Gesichtspunkt des politischen Lebens, das große Gut unseres Volles, unsere Kinder, wahre und südliche. Die Macht des deutschen Menschen, der seit der Gründung des deutschen Schulvereins Mitarbeiter an dessen Verkehren gewesen ist, dürfen überall in deutschen Reichen jedoch keine Befürchtung geweckt werden.

* Nach Siberien! Nach einer Verhandlung der zuständigen russischen Minister haben die Wiedergänger und Wiederkehrte angeordnet, daß Verloren, bei denen nicht nur regierungseinfließende, sondern überwiegend jene, die in jedem Jahrzehnt Personen austauschen, und nicht weiter aufgehoben werden. Sie wollen immer den ungelebten Weg zu verbanzen sind, und zwar für die ganze Dauer des Kriegslandes in dem betreffenden Monat. — Damit sind selbst die harmlosen Studenten, welche aus wissenschaftlichen Interessen nach Manchuria oder auch etwa eine "souveräne" Schrift Autors anreisen oder reisen, für Siberien frei verläßlich. Die sibirianischen Reisen Alexanter II. und III. führen zurück! Und das geschieht am grünen Holz Stolypins! Rusland ist nicht mehr zu retten!

Du bist jetzt kommen! Und liebe ich dich.

Philistiergehswähe, wen schenkt es!

Willst du mich verstehen und glaubst mir zu,

Doch ich bin von niedrigem Fleisch,

Wie du und Sinnen gehört ich dir zu,

Dir schenkt ich die blutende Seele!

Du magst sie heilen wie Frühlingswind,

Du magst sie vertreten verbergen, —

Das wegenuide Bagantind!

Ist dein auf Leben und Sterben!

Weinelmann ist aber vor allem Lyriker, und als solcher verrät er ein seines, riesiges Naturversen, Wörter der Empfindung, eine blühende, bildreiche Sprache und einen glücklichen Sinn für die Form. Selbst da, wo er episch kommt oder besser kommen will, wie z. B. in dem prächtigen "Bagantraum", ein Lied zur "Lotte", das den ganzen Liebeszauber mittelalterlicher Romantik trägt, zeigt jede Zeile jedes Wort fast den Künstler. Das Leitwort der ganzen Sammlung aufnehmend, könnte man recht gut von ihm sagen: Gesäßt ist ihm alles. Darum fehlt ihm auch die Lust und Neigung zur Reflexion. Er erschöpft nie die Gedanken in ihrer ganzen Tiefe, vielmehr löst er sie gern und meistens im Silben auf. Alles in allem genommen, schaut uns aus dem Gedichtbande eine eigenartige und zugleich interessante Dichterpsychologie entgegen, und es ist daher dem jungen Poeten der Herzen eine reichreiche Gemeinde zu wünschen.

*

* Hochschulnachrichten. Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Göttingen, Dr. Ludwig Brandt, ist zum ordentlichen Professor in verschiedenen Fakultät ernannt worden.

* Kleine Chronik. Ernst von Wolzogen hat seine politische Komödie "Unjapaner", die im Jahre 1897 nur ein kurzes Bühnenleben kannte, einer weiteren Umarbeitung unterzogen und es das Werk "Kolonialpolitik" gegeben. In dieser neuen Fassung wird das Werk Anfang August im Kieltheater zu Kiel und am Anfang der Winterzeit in Wien gezeigt. — Angelina Garlett, die im Berliner kleinen Theater in Edmondo Rustichelli's "Vater und Sohn" einen bewundernswerten Erfolg erzielt, wurde für das Deutsche Theater in Hannover und vom Herbst 1908 auf fünf Jahre für das Stadttheater in Bremen verpflichtet. — Das sicherste Stück erhält das "Vor. Togel". — Dem Theatredirektor Becker-Togel wurde der Kronenmeister des Deutschen Theaters und einem Freunde Togel.

— Das Kronenmeister Togel ist der Begründer einer neuen Bühnenzeitung, die "Bühnen-Kronenmeister", und er ist der Begründer einer neuen Bühnenzeitung, die "Bühnen-Kronenmeister".

Seuilletton.

Neue Lyrik.

Von Dr. Erich Michael (Leipzig).

In der Heilage "Büchertisch" der Nr. 172 dieser Zeitung hat Rudolf von Gossler in einem Artikel über neuere lyrische Sammlungen den Gedächtnisbad in "der Liebe Land" von Dietrich Meier lobend erwähnt und besonders die alte Inspiration dieses jungen Poeten betont, dem alle Erzähler und Künstler jenseitig liegen. Wie es die Natur einer solchen zusammenhängenden Dichtung jedoch nur bringt, konnten dieser neuen literarischen Erziehung jedoch nur wenige Zeilen gewidmet werden, und diese hätten auch vollständig genügen, wenn wir nicht aus einem Gedicht, das einen kleinen Beitrag zu diesem Gedächtnisbad leistet, die "Liebe Land" und "Mondlich" und die beiden folgenden, die von seinem Künsten eine Probe geben mögen:

Sommernacht.

Am Himmel hängt des Mondes Horn,
Aus dem es höllern niedertaut.
Die Nacht wollt legnend durch das Horn,
Und leise Stimmen werden laut.
Ein Rebbaum lebt im Rübenfeld,
Die Grillein singen tief im Gras.
Ein Böglein mit sich zwielprach hält,
Es singt im Traum und weist nicht wod.
Um Hedor lebt ein Menschenpaar,
Ein Küstern geh, verließt und loh.
Und schimmernd ruht auf beider Haar.
Die weiße Hand der Sommernacht.

Herbststagen.

Der Regen rinnt, die Welt ist tot;
Nichts, was lebt und lacht und loh.
Därben und Freuden und Kraft vorbei,
Ein mattes, schwaches Ginerlet.
Die Luft ist wie ein Trauerschlör,
Kein Sonnenunter will hervor.
Auf lachle Leute der Regen floßt,
Zur nächsten Erde das Wasser tropft.
Das rosse Dorf am Hohen steht:
Nichts, was nütze Hoffnung heißt.
Nur müder, müder Tropfenfall,
Ein dumpfes Weinen überall!

Einer tiefer, nochhaltigen Wirkung ist der Dichter auch dort sicher, wo er uns

W. A. Hennig,  **Naturgemäße Schuhwaren**
elegante Formen.
Nürnberg Strasse 10, Ecke Johannisgasse. Fernsprecher 2238. Größte Auswahl ••••• Reparaturen umgehend. •••••

Credit- & Spar-Bank, Leipzig
 Schillerstraße 6 Magazingasse 6
 vermielt

Schränk-Fächer
 unter eigenem Verschluß der Abmietter
 in absolut feuer- und diebstahlsicheren Tresors.
 Vermietung dauernd oder für kürzere Zeit (Reisedauer).
 Miete für ein Fach je nach Zeit und Größe.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Geschäftszeit: Vormittag 8—1 Uhr, Nachmittag 3—6 Uhr.
 Sonnabends: Vormittag 8—2 Uhr ununterbrochen.

236. Versteigerung im städtischen Leibhause.
 Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9 bis 3 Uhr.

Leipziger Boden-Credit-Bank

E. G. m. b. H.

In Fernsp. 14664. Leipzig, Kärtelstr. 25, pt.

Wir verzinsen bis auf weiteres:

Spareinlagen mit 4 %
Depositengelder mit 3 %

Geschäftsstunden: von 9—1 u. 3—6,
 Sonnabends von 9—3 Uhr.

Eine weitere (III.) Liquidationsrate von $2\frac{1}{2}\%$, gleich
 Mark 7,50 pro Pen-Aktie à Mk. 300.—

25.— Pen-Aktie Lit. B. à Mk. 1000.—,
 gelangt vom 1. August 1907 ab in den üblichen Ge-
 schäftsstunden

in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

der Dresdner Bank, der Dresdner Filiale der Deutschen Bank und den Herren Gebr. Arnhold,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Commerz- und Disconto-Bank

zur Auszahlung.

Die Aktien sind mit doppelten, von den Zahlstellen zu beziehenden Nummernverzeichnissen, welche mit Quittung des Empfängers über den erhobenen Liquidationsbetrag versehen sein müssen, einzureichen und werden nach Abstempelung zu rückgegeben.

Dresden, im Juli 1907.

Creditanstalt für Industrie und Handel in Ligu.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung

Versicherung

Coupon-Policen mit sofortigem Beginn der Versicherung
 für Gesellschaften zur jährlichen Prämie

über bis zum Wert von von

ℳ 5000.—ℳ 10000.—ℳ 5.—

ℳ 10000.—ℳ 20000.—ℳ 10.—

ℳ 15000.—ℳ 30000.—ℳ 15.—

Rhenania, Versicherungs-Akt.-Ges. Köln. (Gegr. 1872). Generalagentur Leipzig: Otto Gottschalk, Löhrstr. 6. Tel. 4239.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung
 und lebenslängl. Eisenbahn-Unfall-Versicherung
 vermittelt und dient mit Prospekten für die Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft Robert Freitag, Königstraße 17. — Beruf 1669.

Tüchtige Mitarbeiter gesucht.

**Reise-Muster
 feiner Lederwaren
 spottbillig zu verkaufen,**

Reise-Koffer und Taschen
 moderne Damenschädelchen
 Brief- und Blättertaschen
 Postemonnaies, Reisefaß
 Schreib-, Utensil- und Musik-
 Taschen, Gürtel

J. Löwenberg, Hainstr. 14.
 Bitte das Schaufenster mit Lebendmodellen
 im Torweg zu beachten!
 Verkauf im Goldwarenladen!

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.
 Gegründet 1856.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.
 Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9. Telegramm-Adresse: „Creditanstalt“ Fernsprecher: 216, 290, 428, 570, 729, 73.

Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse 2.
 Telegramm-Adresse: „Beckerco“ Fernsprecher: 823.

Wechselstuben und Depositenkassen:
 (Fernsprecher No. 290 u. 570.)

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz)
 Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurfürststr.)
 Leipzig, Zeitzer Strasse 34
 Leipzig-Gohlis, Altes Hallische Str. 61
 Zweig-1 in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leipziger-Reudnitz, Dresdner Strasse 25
 anstalten Limbach, Leopoldshall, Markranstädt, Oschatz, Pirna a. d. Elbe, Schmölln (S.-A.), Zittau
 An- und Verkauf, sowie Beleihung von börsengünstigen Effekten.
 Kontokorrent-, Scheck- und Depositoverkehr.
 Diskontierung von Wechseln.
 Ausstellung von Schecks, Wechseln und Kreditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
 Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer etc.) in den

Stahlkammern,
 Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

Auktionen jeder Art nimmt an Pohle, Reinholz, 14
 (H. Müller, Raut., Kauf. Wohl., Nachlässe.

601335

Qualitätsliches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich am Däppischen Platz. 01186 Web-chemische Difteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

R. Beyer, Pianist,
 wohnt jetzt: Münzgasse 22, II.
 Tel. 11222. 601332

Bücher-Ausfl., Wandschriften, Einz. Num. Not Alfred Gretschel, breit. Bücherschriften u. f. m. Sachverständig., Ullenschr. 50. Tel. 7521. 601336

Wäsche wird schön gestiftet und tambouriert. 601332

E. Heldorn, Dorothestr. 2.

Großes Studio u. Gesellschaftssäle
 bet. J. Kindermann, Salzg. 9, I. 601331

Damentuche,
 exquisite Qualität, mit Seidenglanz-Appretur und Isophlekt, in Schwarz und Farbe, empfohlen billig. 601330

Becker & Hain, Brühl 7. 601331

ℳ 1,75 Mr.

Cognac, mild,
 rein, „ärztl. verordnet“, off. Rohn, Badstraße 1. 601330

Fernsprecher Nr. 7638. 601330

Reinhold Ackermann,
 Weinhandlung, Katharinenstr. 2, a. Markt, Tel. 568, empfohlen

1904 er Bordeaux-

Weine v. H. & C. Balaresque, Bordeaux.

Mosel- und Saar-

Kabinettweine

1904 er Originalfüllung.

No. PL.
 43 Trarbacher Auslese . ℳ 2.—

44 Wiltener, Saarwein . 2.50

45 Graacher Himmelreich . 3.—

46 Neuberger 3.—

45b Canzemer 3.—

Mit vorstehenden Weinen bietet ich angesuchtes Vorzügliches

bei wirkl. Preiswürdigkeit.

Bei Abnahme v. 12 FL 10% Rab.

— 25 15% —

601330

Karl Tänzer & Co.,
 Leipzig, I Petersstrasse 1, direkt am Markt.
 Solide Bezugsquelle für alle Art Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge.
 Fertige Wäsche. — Betten. — Vollständige Wäsche-Ausstattungen.

Moderne Loden-
 Pelerinen, Jacken-Kostüme, Röcke, Regen- u. Reise-Mäntel, Loden- u. Mode-Stoffe vom Stück etc. für Damen von F. Hirschberg & Co., München, sowie Wetterkragen, Havelocks, Sport- u. Reise-Anzüge, Joppen, Loden-Stoffe v. Stück für Herren u. Knaben etc. von Joh. Gg. Frey, München. Spezialitäten. Auftragung nach Mass ohne Preis-Aufschlag.

J. G. Eichler, Wäsche- u. Loden-Spezialgeschäft,
 Leipzig, Neumarkt, Stadt. Kaufhaus, Laden 39.

Möbel-Vereinigte Tischlermeister-Ausstattungen
 Markt II (Aeckerleins Haus) Leipzig (Aeckerleins Haus) Markt II.

Amtlicher Teil.

Sixtus des Bistums für die römisch-katholischen Kirchen der Erzdiözese und die gleichzeitige katholische Schulgemeinde und für das laienende Jahr 24 Pfennige von jeder Mark des normalmäßigen Einkommenssteuerauges als Kirchenanlage

6 Pfennige von jeder Mark des normalmäßigen Einkommenssteuerauges als Schulanlage

zu entrichten.

Zum diesen Anlagen ist zufolge Verordnung der königlichen Klassirungen des Kultus und öffentlichen Unterrichts

und der Finanzen vom 22. Dezember 1906 (Beleg- und Verordnungsblatt vom Jahre 1907, Seite 4) die eine Hälfte am 15. Juli und

die andere Hälfte

am 15. Oktober d. J.

Die beitragspflichtigen katholischen Gläubiger müssen hierdurch aufgefordert werden, die am 15. Juli d. J. fällige Hälfte der katholischen Kirchen- und Schulablage binnen 3 Wochen, von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an die betreffenden Kathedralen ihres Stadtkreiseses zu bezahlen; wodurchfern nach Abzug dieser Frist gegen die säumigen das vorbeschriebene Beitragsverfahren eingeleitet werden wird.

Leipzig, am 13. Juli 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die im Jahre 1877 gelösten Kapitalgrübe sowie die im Jahre 1892 mit Gewinnem und im Jahre 1897 mit Kindern belegten oder auf eine weitere Umgebauperiode

verbliebenen Gräber auf dem Neuen Johannis sowie auf dem Nord- und dem Südfriedhof verfallen im laufenden Jahre und zwar nicht erst am Jahresende, sondern mit dem Tage, an dem die Konkurrenzzeit abläuft. Die Erneuerung dieser Gräber kann zeitig nach Beendigung der Konkurrenzperiode bei unserer Friedhofsstufe, Allee 22, L. Zimmer 24, erfolgen.

Die im Jahre 1887 auf den Friedhöfen in Leipzig-Neustadt und Leipzig-Zellendorf belegten, gesunken oder verschwunden Gräber verfallen in diesem Jahre. Ihre Erneuerung ist im Rathaus zu Leipzig-Neustadt, Schule Nr. 48, I. Stockwerk, zu bemerken. Fr.-K.-Reg. 580. Leipzig, am 13. Juli 1907.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Auktion.

Donnerstag, den 18. Juli, und Freitag, vom 19. bis 20. Uhr an jener Promenadestraße 15, part, im Auftrage des Kaufhauswirtes Herrn Reichmann Dr. A. Zuckowski aus Blumenbergs Kontor eine große Partie

große Kosten dramatische Bibliotheken und klassifiziertes Ausgaben, handschriftliche Unterichtsbücher und Minerva und vieles andere mehr öffentlich meistbietend versteigert werden.

Hermann Axthelm, Beträchtlicher.

Nachlass-Bersteigerung.

Montag, den 16. Juli 1907, vom 9 Uhr an, jener Thomaskirchstraße 26 a, III.

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unserer Abonnenten das Leipziger Tageblatt nach allen Orten des In- und Auslands. Die Nachsendung geschieht teils durch Streifband, teils durch Postüberweisung, die letztere ist aber nur in Deutschland und Österreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung

mindestens 5 Tage vor der Abreise

erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage, für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Dasselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung zu vermeiden.

Die Preise für die Nachsendung stellen sich wie folgt:

Inland:	Ausland:
Überweisungsgebühren pro Monat (der angefangene Monat ist voll zu bezahlen).	-30
Zustellung frei Haus pro Monat	-24
Kreuzhandsendung pro Tag	-10
Besondere Zustellung der Abend-Ausgabe pro Tag	-08

Besonders zu beachten bitten wir folgendes:

Die Rückkehr nach Leipzig oder Verlegung des Aufenthaltsortes Müssen wir uns direkt, nicht dem Postamt, mitteilen. Besuchungen über Nichteintrafen der Zeitung sind zunächst dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes zu unterstellen. Bei der Post aufgegebene Abonnements sind bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei dem Postamt einzutragen. Das kostet an dieses einmal zu entrichtende Gebühr beträgt 30 Pf.

erfordern, und der Rat ersucht die Stadtverordneten um Billigung eines entsprechenden Berechnungsgeldes.

○ **Wohndirektor Heinrich Klefe** wurde gestern nachmittag auf dem Johannisfriedhof in Begleitung einer überaus großen Trauergesellschaft bestattet. Die Trauerfeier fand in der Kapelle statt, wo am Sarge eine Deposition des katholischen Geistlichenvereins mit der Zusage genommen hatte. Als die Angehörigen des Leidgängers gegangen waren, sang der Kirchenchor der katholischen Trinitatiskirche den Choral "Wenn ich einmal soll sterben". Dann sang Superior Monksignore Schmidtmann die Trauerrede auf Grund des Schriftwortes: "Was du droben ist kühn, nicht was auf Erden." Mit zu Hinteren gehenden Worten zeichnete der Geistliche ein Leben ab, das Entschlafenes, schilderte seine Schulzeit im alten Schlesischen Schulhaus, seine Lernzeiten auf dem Breslauer Seminar, seine Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Orten und seine erneute Freizeit, als Heinrich Klefe erkannt hatte, daß sein eigentlicher Beruf doch die Musik sei. Auch persönliche Erinnerungen vermochte der Geistliche in seine Heide und gebürtige legen: Er war Lehrer der Blinden, als Gründer des Vereins der Müßtäfer und Lehrerinnen und vor allem seiner Bemühungen um den Gelingen in der katholischen Kirche. Mit Trostworten für die Angehörigen und innigen Gebeten für den Geistlichen siegte Klefe. Wohndirektor Moritz Voigt einen Lorbeerkrans am Sarge des unvergänglichen Gründers und langjährigen Leiters nieder. Choralgesang am Grabe beendigte die Feier.

* **Der häufigste Hauptbahnhof.** Wir erwähnten gestern den Zubruch der Südlichen Unterstrasse Nr. 1, 3 und 5. Ergänzend teilen wir hierzu mit, daß dieser Abriss am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen soll. Die Pflasterung des freigelegten Kreisels wird einen Aufwand von 6045,71 R. verursachen, wovon 3491,86 Mark auf die Städtebauverwaltung und 3153,85 R. auf die Staatsbahnenverwaltung entfallen. Der Abriss des Grandstücks "Stadt Rom" wird nicht vor dem 1. Juli 1909 erfolgen.

* **Der neue häusliche Bauhof an der Doutzenstraße** ist nun soweit fertiggestellt, daß die erforderlichen Hochbauten aufgeführt werden können. Es handelt sich hierbei um ein Zweifamilienhaus, ein Regenwetterhäuschen, ein Zimmerwerkstatt, ein Materialprüfungsgebäude und eine größere Zahl Schuppen. Die Kosten werden 35.000 R. betragen. Zur Herstellung des Platzes waren außerdem bisher auszuhauen 313,23 R. für Erdarbeiten, Abhöhlungen, Wasser- und Gasleitungen, Einrichungen, Zweigablanlagen usw. Insgesamt werden sich also die Ausgaben für den neuen häuslichen Bauhof auf 348.326 Mark belaufen.

* **Aus der Emmausparoche.** Die Emmausparoche, die den Stadtteil Sellerhausen und die Gemeinde Stünz umfaßt, befindet sich schon seit einigen Jahren in ungünstiger Finanzlage. Zum Teil ist das darauf zurückzuführen, daß sich in dieser Paroche nur wenige große Steuerzahler befinden, sondern sie ist meist von Arbeitern bebaut. Der Umgang der Kirchenhauer ist deshalb sehr hoch, und um den Gehaltsertrag zu decken, der in den letzten beiden Jahren rund 21.000 R. beträgt, müssen die Steuerzahler mit erheblichen Sätzen belastet werden. Um hierin eine Verbesserung herbeizuführen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, neben der diözesanen und der persönlich Kirchenhauer auch eine kirchliche Abgabe beim Grundstückseigentümer zu erheben. Eine solche besteht schon bei 10 Parochien der angehörenden Vororte, und nur bei 3 Parochien ist sie nicht vorgesehen. Die Verhältnisse erlauben es jedoch, diese Abgabe auf alle Parochien zu erheben. Die Verhältnisse der Kaufsumme betrachten. (Stadt- und Armentafel ergeben zusammen 7%.) Die Abgabe ist auf einen jährlichen Ertrag von 6000 R. zu schaffen. In dieser Höhe würde die kirchliche und die persönliche Kirchenhauer herabgesetzt werden können. Die Kirchenimpfung hat keine Bedeutung mehr, und der Rat erachtet die Stadtverordneten, sich in gleicher Weise äußern zu wollen.

* **Feuerwehr auf dem Weißplatz.** Auf dem Weißplatz steht es bis jetzt an einer telephonischen Verbindung der Feuerwehrwache mit den einzelnen Schaubuden, Schanketzen und Verkaufshändlern. Bei Ausbruch eines Brandes kann daher die Meldung nur durch einen Boten erfolgen. Dieses Meldeverfahren genügt aber nicht, da die Entfernung von dem Weißplatz ziemlich groß ist, und außerdem die zahlreichen Weißfeuerwachen das soße Vorwärmstrommen des Weißplatzes erlösen würden. Es ist deshalb die Aufstellung eines Feuerwappens im mittleren der Weißstraße, unter zwei neben dem Schloss befindlichen Weißfeuerwachen, vorgesehen. Der Weißfeuerwache soll 1% der Kaufsumme betragen. Die Abgabe ist auf einen jährlichen Ertrag von 6000 R. zu schaffen. In dieser Höhe würde die kirchliche und die persönliche Kirchenhauer herabgesetzt werden können. Die Kirchenimpfung hat keine Bedeutung mehr, und der Rat erachtet die Stadtverordneten, sich in gleicher Weise äußern zu wollen.

* **Feuerwehr auf dem Weißplatz.** Auf dem Weißplatz steht es bis jetzt an einer telephonischen Verbindung der Feuerwehrwache mit den einzelnen Schaubuden, Schanketzen und Verkaufshändlern. Bei Ausbruch eines Brandes kann daher die Meldung nur durch einen Boten erfolgen. Dieses Meldeverfahren genügt aber nicht, da die Entfernung von dem Weißplatz ziemlich groß ist, und außerdem die zahlreichen Weißfeuerwachen das soße Vorwärmstrommen des Weißplatzes erlösen würden. Es ist deshalb die Aufstellung eines Feuerwappens im mittleren der Weißstraße, unter zwei neben dem Schloss befindlichen Weißfeuerwachen, vorgesehen. Der Weißfeuerwache soll 1% der Kaufsumme betragen. Die Abgabe ist auf einen jährlichen Ertrag von 6000 R. zu schaffen. In dieser Höhe würde die kirchliche und die persönliche Kirchenhauer herabgesetzt werden können. Die Kirchenimpfung hat keine Bedeutung mehr, und der Rat erachtet die Stadtverordneten, sich in gleicher Weise äußern zu wollen.

* **Erweiterung des häuslichen Wasserbetriebes.** Die 1. Kreisbaudirektion Leipzig hat auf gestelltem Antrag dem Stadtrat zu Leipzig aus Zwecke der Erweiterung der Anlagen, die der Wasserbetreibung Leipzig dienen, auf Grund des Entwickelungsbeschlusses die Errichtung zu Kosten des Amtes Hauptstaatsbeamten Leipzig und Grimma unter den üblichen Bedingungen erstattet.

* **Drei Hauptforderungen der Lehrer.** So lautet der Titel einer Tatschrift, die der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins herausgegeben hat. Gefordert wird in der Denkschrift zunächst eine Gehaltsförderung, und zwar soll das Anfangsgehalt von 1200 R. auf 1800 R. (neben freier Wohnung) erhöht werden, und in entsprechender Weise auch das Untergehalt geteilt werden. Diese Forderungen liegen natürlich auf dem Lehrerbedarf, so weit sie möglich sind. Die zweite Forderung besteht darin, daß Mindestgehalt von 800 R. vorgeschrieben werden soll, ebenso wie die Forderung, daß die Lehrer in den höheren Gehaltsklassen nicht weniger als 1000 R. erhalten sollen. Die dritte Forderung besteht darin, daß die Lehrer in den höheren Gehaltsklassen nicht weniger als 1200 R. erhalten sollen.

* **Bienen-Museum in Thessa.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Bienen-Museum in Thessa.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und Treiben der kleinen Lebewesen Bienen, von der oft genau so viel Interessantes erzählt wird, einem so nächstliegenden Leben und Verhalten zu können. Doch wie dort dazu geeignete Gelegenheit ist in neuerer Zeit da? Inter. Herr Rich. Soller in Thessa (Nr. 16), seinen Bienenhof dem ältesten Bienenhof angewandt gemacht, indem er bereit ist, ihnen größer zu sein, als über 20 Jahren bestehenden Bienenhof Jägermeister zu zeigen und durch Einsichtnahme in die Stöcke des Bienenhofes die wissenschaftliche Begutachtung hiermit die Erfüllung einer Schülerei und eine Beweisung des religiösen Memorienhofes noch umfang und Jubiläum.

* **Gemeindeausstellung im Sommerfeld.** Es ist vielleicht schon in so manchen Zeiten der Wunsche gegeben, das Leben und

Wiederaufnahme gärtlicher Verhandlungen in Aussicht. — Der Bechluss auf Einführung öffentlicher Gemeinderatssitzungen hat nicht die erforderliche Genehmigung gefunden, wobei sich die Mehrheit nicht befähigen will. — Die Platzierung einer Straße in der Lindenallee soll vorgenommen werden, nachdem die Marienkirche sich bereit erklärt hat, einen Teil der Kosten zu tragen; wenn möglich, soll die Trabebahn auf 12 Meter verbreitert werden. — Wegen des Bebauungsplanes des Alsterdorfs Nr. 158 besteht der Gemeinderat auf dem früher eingenommenen Standpunkt. — Die Rechnung über den Bauamts-Renbau, sowie die Rechnungen der Heuerlochstraße, Wasserwerksbau und Staatsbahnschäfte aus das Jahr 1906 sind richtig geworden. — Die Wasserleitung wird in den Ortsteilen, deren Bebauung fortgesetzt wird, erweitert werden. — Als Schalvorstandsmittel ist Herr Giesen wiederum gewählt worden. — Die Vitaria, Brauerei Schlotter, soll als ständige Lehrstätte an der bürgerlichen Schule eingerichtet werden. — Die Straße C des bürgerlichen Bebauungsplanes ist beizubehalten, weil sie eine wirtschaftlichere Benutzung des angrenzenden Landes gestattet. — Den Schluss der Sitzung bildete ein ausführlicher Bericht über die Verhandlungen des Sachsen-Gemeinderates.

* Großhochwasser-Bündel, 14. Juli. (Brassverein.) In der letzten Sitzung des Gemeinderates gab Frau Bürgerin Gisela Bericht über die Abflüsse im Monat Juni. Es wurden an Arme und Kraut, 45 Brutt., 33 Fleisch- und 24 Milchwagen vertrieben sowie 21 mal getrocknet. Seit Anfang dieses Jahres sind im ganzen 270 Brutt., 250 Fleisch- und 271 Milchwagen zur Bereitung gekommen, sowie zusätzlich 150 mal getrocknet. Im Monat Juli und August werden 14 Personen bez. Familien unterstellt werden. Von im Junit untersuchten Personen wurde eine zufriedenstellende Vorstellung neu eingetretener Mitglieder werden 30 A gelassen. Viele Mitglieder haben ihren Absatz erhöht. Für den Monat Juli wird die Zeitung Frau Lehrer Adelheid und August Frau Brinckmann vom Gemeinderat übernommen.

Anauthaus, 14. Juli. (Haushaltung der Feuerwehr.) Am Donnerstag abends 9 Uhr wurden die Mannschaften der bürgerlichen Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei Feuerwehr alarmiert. Als Brandobjekt galt die zum Villengut gehörige Stadtvilla. Mit geworfenen Schnellfeuerlöschern vor die Seite und konnte diese schon nach wenigen Minuten löschen. Bald darauf erschienen auch die Männer von Anauthausberg, Portmannsdorf, Großzschocher, Gaußig, Röder und Luther, die sich an die Lösung beteiligten. An die Lösung schloß sich im Rathaus am Markt eine Kritik an, in der sich der Kreisfeuerwehrwart Horst Wolf, der die Lösung abnahm, am lobend ausprägte.

* Ostrau, 14. Juli. (Bählung). — Obhüterverwaltung (s. u.). Die bürgerliche Gemeinde zählt am 12. Juli mit den sechsjährigen Gütern Cybura und Neuhof 1212 Personen an 465 Haushaltungen. — Ein Obhüterverwaltungsfürst wird am 19. Juli vormittags 9 Uhr im Rathaus zur Wahl von dem Obhüterverwalter Wolante abgehalten werden. Anmeldungen hierzu nimmt der Vorsitzende des Verwaltungsbauvereins entgegen.

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Juli.

S. Z. K. Am Verlobungstage durchgebrannt. Durch ein rottiniertes Gouvernement ist eine junge Dame in Dresden um ihr Leben gefährdet. Vor drei Jahren kam ein junger Mann aus Nürnberg in Lüdingen, der jetzt in Altstadt lebende Buchdrucker Gustav Götz, mit seiner ihm kurz zuvor angekauften jungen Frau nach Dresden, um sich hier ihr Nest zu bauen. Das Paar bezog keine weiteren Eigentumsmittel. Götz hatte auch keine Ausbildung, und der Chemann trat daher zunächst mit einem Abschlagsgeschäft in Verbindung, um später Möbel und anderes Gerät anzukaufen. Das Ehepaar machte einen vertrauenswürdigen Eindruck, und es wurde ihm ein weitgehender Kredit eröffnet. Die auf Abzahlung erlangte Ausstattung machte der Chemann aber bald auf sein Geld und hoffte auch eine diesbezügliche Urkunde. Dann verschwand die Frau zu Kummertheilen. Sie ist bis heute nicht aufzufinden geblieben. Der zurückgebildete Chemann, der gut ehrlich Arbeit die Lust fand, jubelte auch, daß ihm der Boden in Dresden zu teu wurde. Er kann auf Mittel und Wege, um Geldmittel zur Flucht zu erlangen, und verlor dabei auf einen Plan, der in Bezug auf Chemanns Heimat sehr ähnlich lügt. Götz möchte in einem Konzertsaal bei Bekanntmachung einer jungen Dame. Durch gleichnäherliche Rebe und falsche Vorstellungen verführte der Gauner das als läufig und personalfreudige junge Mädchen und verprach ihm die Ehe. Das war Ende 1904. Am 5. November folgte die Verlobung geheimer Art. Die Angehörigen der glücklichen jungen Dame waren sehr und jüngst zusammengekommen, um dem glücklichen Ereignis beizumessen. Die Braut hatte sich jedoch noch nach 40 A von der Sportstube geholt, um später damit die Kosten des Verlobungsfestes begleichen zu können. Das wußte der Pferde-Bräutigam. Er wußte auch, wo seine "Frau" das Geld aufbewahrte, und hatte auch bemerkt, daß sie im Besitz eines Sparfestscheines war. Als nun die Heiratsfeier ihres Hofschatzes erreicht hatten, entfernte sich der Bräutigam. Er begab sich in das Zimmer des ehemaligen jungen Mädchens, pünkte dessen Kommode, nahm die darin 40 A und das Sparfestscheinbuch an sich, hob die gesamte Einlage ab und verschwand lautlos. Stunden auf Stunde vergingen, aber der Herr Bräutigam war verschwunden. Nun erklangen der Verzogenen die Augen auf. Das so heil erlebte Glück war dahin, auch die Erfahrungen der jungen Nächten waren fort. Nun legte man sofort die Polizei von dem beispiellos frechen Gaunertrich in Kenntnis, doch die Verhältnisse nach dem Verlust des Gauers blieben erfolglos. Erst jetzt nach 2½ Jahren wurde er in Altstadt ausfindig gemacht und nach Dresden überführt. Am Freitag stand Götz vor der 3. Strafammer des Dresdner Landgerichts, die den Schwimmer zu einem Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrenstrafe verurteilte.

* An der Generalstabskasse gestorben. Beim 4. Artillerieregiment Nr. 48 ist vorgestern ein Kürschnist in der Kaserne an der Generalstabskasse erkrankt und heute im Dresdner Garnisonsazarett gestorben.

*

(*) Burzen, 14. Juli. (Gemeinalee). — Sparfestscheinbildung. — Beiträge. — Garnisonausmarsch. — Verhaftung. Unter südliches Gewerbe bildete in der letzten Sitzung des Stadtverordneten den Gegenstand eingehender Berichtigungen und Veratungen, die die Errichtung bestehen bei dem fortgelegten Konsum für Motor-, Koch- und Feuerzeuge den geplanten Anforderungen in Zukunft nicht mehr genügen dürften. Außer den vom Kollegium vor kurzem beauftragten Mitteln in Höhe von 65 000 A zur Errichtung des jetzt im Plan begriffenen neuen Verwaltungsbauwerks wird in den nächsten Jahren zur Erweiterung der Galanialität noch eine 20 000 A nötig machen. Da man jetzt fast Haushaltungen jährlich 235 000 Kubikmeter oder 20 Prozent des gelieferten Gasstroms für Kraft- und Kochzwecke zum Preis von 18 Pfg. für 1 Kubikmeter abgeben werden, ist man der Meinung, daß der geplante Erweiterung des Gaswerks lieber eine Errichtung eines südlichen Elektrizitätswerkes, dessen Hauptaufgabe in der Abgabe von Kraft für Motorbetriebe bestehen müsse, ins Auge zu richten. Dadurch würden mindestens 185 000 Kubikmeter Gas für Heizzwecke frei werden, was einer Rechnungswert von 800 A gleichkommt und die Leistungsfähigkeit des Gaswerks in seinem jetzigen Umfang auf lange Jahre hinaus sichern würde. Der Rat erklärte sich auf Verlangen mehrerer Stadtverordneten bereit, die nötigen Unterlagen für die Errichtung eines südlichen Elektrizitätswerkes zu beschaffen. — In Ambrodt der starke Verbesserung des Verkehrs an dem in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegenen Bahnhofsvorplatz an der Remter Straße, wo sich kürzlich der Zusammenstoß einer Polizeimorde mit einem Polizeiauto ereignete, bat der Rat beklaglos, bei der Königlichen Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Schaffung einer Über- oder Unterführung des Bahnhofsvorplatzes notfalls zu verfügen. — Unsere südliche Sparkasse kann heute auf ein großes Bestehen zurückblicken. Trotz der persönlichen im Laufe der letzten Jahrzehnte hier entstandenen Bankfiliale ist das Einzugsgebiet bei ihr stetig gewachsen. — Unser Bürgermeister A. D. Alfred Wahle, der in Dresden verstorben ist, wird am 16. d. M. hier beerdigt werden. — Unser Artillerieregiment ruft morgen zur Vornahme von Schießübungen nach Leitkheim aus und wird erst am 6. August wieder in die Garnison zurückkehren. — Ein wegen Diebstahl und Unterstechung ständig verfolgter Steinbrecher aus Zella wurde gestern in der Herberge zur Heimat ermittelt und verhaftet.

(*) Brabitz, 14. Juli. (Einwohnerzunahme.) Bei der vorangegangenen Haushaltungs- und Betriebszählung wurden in unserer Stadt 1379 männliche und 1372 weibliche Einwohner, zusammen also 2752 Personen gezählt. Die Zunahme seit der letzten Volkszählung beträgt 112 Einwohner.

* Rochlitz, 14. Juli. (Beurkundung. — Weihe der Gotteshäuser.) Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Schilling hier ist vom 17. Juli bis mit 18. August beurlaubt. Wöhrend dieser Zeit wird er durch Bezirksschulinspektor Dr. Michel in Grimma vertreten. — Die Weihe der neuen Gotteshäuser und des Gotteshäuser soll nochmals stattfinden. Der Bau vollendet ist. Sonntag, den 21. Juli, vormittags 10 Uhr, erfolgen. Der Heiliggeistdienst, dem die Weihe der Kapelle im Innern derselben vorangeht, wird unter Teil-

nahme der ganzen Gemeinde im Freien stattfinden. Die Weihe der Kapelle vollzieht Superintendent n. Zimmermann, die Weihe des Gotteshauses Pastor Naumann. Einladungen zur Teilnahme werden an die Behörden, hohenrangigen Geistlichen usw. ergeben.

* Oschatz, 14. Juli. (Stiftungsfest.) Der Gesangverein "Sängerfran" feiert Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. d. M. ein Stiftungsfest. Die Jubiläer wird am Sonntagabend, abends 8 Uhr, mit einem Kommers im Löwen eröffnet. Am Sonntag, vormittags 11 Uhr, folgt ein Schützenkonzert und abends 8 Uhr eine Aufführung der Vorhangsoper "Der und Zimmermann".

* Riesa, 13. Juli. (Verfaß- und Betriebszählung.) In unserem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) Auf Veranlassung des bürgerlichen Obhütervereins findet Sonnabend, den 20. Juli, im Rathaus "Zur grünen Tanne" hier ein Obhüterverwaltungsfürst unter Leitung des Obhütersverwalters Wolante aus Wilsdruff statt. Die Leitung an dem Amt ist für Frauen und Töchter von Mitgliedern besetzen, doch ist auch Frauen und Töchtern von Nichtmitgliedern die Teilnahme gegen einen Honorar von 1,50 A gestattet.

* Rötha, 13. Juli. (Gewerbe- und Betriebszählung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Meissen, 13. Juli. (Obhüterverwaltung.) Das glockenförmige Obhüterverwaltungsfürst findet Sonnabend, den 20. Juli, im Rathaus "Zur grünen Tanne" hier ein Obhüterverwaltungsfürst unter Leitung des Obhütersverwalters Wolante aus Wilsdruff statt. Die Leitung an dem Amt ist für Frauen und Töchter von Mitgliedern besetzen, doch ist auch Frauen und Töchtern von Nichtmitgliedern die Teilnahme gegen einen Honorar von 1,50 A gestattet.

* Schneeberg, 14. Juli. (Ergebnisgrävieren.) In der letzten Auszählung des bürgerlichen Ergebnisgrävieren wurde Schneeberg mit 12 000 A, die Stadt Aue ihre Bevölkerung auf 3000 A. Seit Gründung der Hochschule hat der ländliche Staat die Bevölkerung auf 30 000 A erhöht. Aus der Gründung (im Jahre 1877) mit 150 000 A, die Stadt Aue aus ihrer Schenkung des Bauplatzes mit 25 000 A unterteilt. Von Bürgern wurden 100 000 A und durch eigene Einnahmen 200 000 Mark aufgebracht. Die Schule hatte bis jetzt 1100 Schüler. Die Hochschule für Blecharbeiterei in Aue betrifft die bisherige Habilitation von Blechbearbeitungsmaschinen einen Weltkrieg.

* Zwickau, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung.) In diesem Orte (einfachstes Gutsbezirk) wurden gezählt: 309 Haushalte, 702 anwesende männliche und 788 anwesende weibliche Personen. 48 Männer und 15 Weiber waren vorhanden. Seit der letzten Volkszählung ist ein Anwachs von 22 Personen zu verzeichnen. — Der 70 Jahre alte Invalidenrentner B. von hier hat sich am 11. d. M. aus einem Fenster seiner im 1. Stock gelegenen Wohnung in den Hof gestürzt und war sofort tot. Die Tot war er vermutlich infolge plötzlicher

eingetretener Unachtsamkeit ausgefallen.

* Döbeln, 14. Juli. (Obhüterverwaltung

und Chemnitz außerhalb werden Fahrzeugeinführungen von einer halben bis zweimal einer Stunde erzielt. Nach soll zwischen Chemnitz-Altenberg ein sogenannter beschleunigter Zug, der in Altenberg, Riederwiese, Hennersdorf und Wilschdorf nicht hält, verkehren. Ferner soll im nächsten Winterfahrsplan auch der lange ersehnte Anschluss von Annaberg-Buchholz an den Winterpost-Sonderzug Chemnitz-Altenberg ermöglicht werden. Die Besucherdienstbarkeit ist so groß, daß keine der bisherigen Verbindungen für weitere erzielbare Güterverkehr verloren geht.

b. Oberwiesenthal i. Ergeb. 13. Juli. (Bürgermeister Billitz) Für kommenden Montag nachmittags 2 Uhr nach Schloss Pillnitz zur königlichen Frühstückstafel eingeladen worden.

c. Zittau, 14. Juli. (Aus der Stadtverordnetenversammlung — Ein Nachspiel der letzten Reichstagssitzung — Goldenes Jubiläum.) Da der Stadtrat bestimmt, wegen der Verbüßung des Strafenbahnrechts auf die Befreiung des Stadtverordnetenkollegiums nicht eingegangen war, so beschloßt sich das Stadtverordnetenkollegium nochmals in seiner letzten Sitzung mit dem Abgängen des Strafenbahnrechts. Nach langer Auseinandersetzung kam die Mehrheit der Abgeordneten doch zu der Ansicht, daß der 5-Juni-Militärstraf nicht durchführbar sei. Die Abstimmung ergab, daß 11 Abgeordnete wünschen und 11 gegen den Rechtsbeschluss stimmten. Der Abgängende gab eine Debatthälfte zugunsten des Rechtsbeschlusses ab. Der Abgängende, der sich auf eine geringe Verbüßung der Fahrkarten, statt 12 Minuten zu 1 Kr. holt in Zukunft 7 Minuten zu 10 Pf. abgeben werden, beschließt, ist somit angenommen. Der abgelehnte Antrag habe, für jede Fahrt, zweitens sie nicht durch Umsteigen unterbrochen wird, pro Person 5 Pf. Fahrpreis zu erheben, beim Umsteigen solleten wieder 5 Pf. bezahlt werden. — Vom bisherigen Strafgericht wurde gestern der Reklameur Schmetter vom „Armen Teufel“ wegen Beleidigung des Reklameurs Steinendorff zu 750 A. Geldstrafe und Entfernung der Kosten verurteilt. Während der Reichstagssitzung hatte Schmetter in seiner Beziehung den Reklameur Steinendorff als Soldatenbezeichnung und ihn mit einer Dame, die ihren Sohn verlor, verglichen. Gestern feierte Herr Friedrich Storch und seine Ehefrau an Altstötzingen das Fest der goldenen Hochzeit. Eine prächtige Ehrenbibel wurde dem Jubelpaare überreicht.

d. Dresden, 14. Juli. (Ermunterung.) Nicht weniger als 17.000 A. hat die Stadt Zwickau aufzubringen müssen, um die Urfächer zu belegen, die vor einiger Zeit durch unzählige Leitungswasser bei einem Teil der bislang bewohnten Gebiete entstanden waren. (Summe Gläser waren die Erfahrungen sämtlich nur leichterer Risse und bestanden nicht in Tropfen oder ähnlichem, wie u. a. verbreitet worden war.) Es war nötig, durchlässige Tonröhren zu besetzen und sie durch Eisen zu verstauen. Der Betrag von 17.000 A., der dem Rektorat-Zwischenwerk entzogen wurde, wurde in geheimer Stadtvorordnetenversammlung einstimmig bewilligt. — In der sich der öffentlichen anstehenden geheimen Sitzung fand u. a. auch die Durchbrüchestraße (Völklach-Kornmarkt) zur Erledigung. Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimmung, der Ratsbeschluss betreffend Errichtung dieser von vielen Seiten als nötig erachteten Verbindungstraße, abgestimmt. Von den anwesenden 23 Stadtverordneten stimmten nur 10 für das Projekt, 13 aber dagegen. Infolgedessen unterblieb auch der leitende der Stadt bestätigende Anfang eines größeren, dort gelegenen Areals.

e. Zwickau, 13. Juli. (Schönheitskönigin.) Bei dem diesjährigen Königsschießen hat Restaurateur Lohmann den besten Schuß auf die Königscheibe abgegeben und sich dadurch die Königsurde auf dieses Jahr errungen.

f. Aus der Sachsischen Schweiz, 13. Juli. (Der Wetterbericht.) — Aus den Steinbrüchen. Ein großer Feuer und Rauchdampfer geht durch die Sommerfrische unserer Sächsischen Schweiz, wobei sich namentlich der norddeutsche Weste eine recht gesündige Stimmung bemerkbar hat. Der eingetretene Wettersturm führt an einer sehr bedeutenden Temperaturabnahme, und in Städten und Ortschaften die Wälder folgt es der Nahr herab. — Wertvolles Steinmaterial in großer Menge ist jetzt wieder durch einen glücklichen Bandenvergang in einem Sandsteinbruch der Firma Podehl bei Schönau gewonnen worden. Auch sonst liegt in den Brüchen des Elbtals viel Steinmaterial zum Abtransport für Dresden usw. bereit. Der Steintransport zu Wasser dürfte daher in der nächsten Zeit einen größeren Umfang annehmen. Nach norddeutschen Blättern geht von Pirna aus viel Holzmaterial.

Aus Sachsen's Umgebung.

• Altenburg, 14. Juli. (Sachsens Nachricht.) Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg ist nebst Umgebung zum Sommeraufenthalt nach Bad Sachsa eingetroffen.

• Saalburg, 14. Juli. (Neuerscheinung.) Im Ortsteil Hanzen sind die Wohnhäuser von Münzer und Hanzen niedergebrannt. Der Feuerwehr im Oberland weilende Erbprinz von Preußen J. L. beobachtete sich persönlich an die Brandstätte und ließ den Abgebrannten, die sich nicht verjüngt hatten, die erste Unterstutzung zuteil werden.

• Roburg, 14. Juli. (Vom Elektrizitätswerk.) Der Magistrat der Stadt Roburg beschloß, daß im Besitz der Firma Gebrüder Körting in Körtinghöhe bei Hannover befindliche südliche Elektrizitätswerk vom 1. Januar 1909 an in eigene Verwaltung zu übernehmen.

• Rudolstadt, 14. Juli. (Verfassung.) Am Samstagabend bei 8 u. 15 Uhr in Saalfeld ist zum 16. Juli d. J. zum Staatsanwalt bei dem gemeinschaftlichen Landgericht in Rudolstadt ernannt worden.

• Zeiß, 14. Juli. (Explosion.) Gestern mittag ereignete man in der neuerrichteten Galerie des Schützenhauses einen Gasgriff. Als der Wirt J. J. an d. darauf aufmerksam gemacht wurde, jüngte er mit einem Streichholz nach dem Ursprung. Darauf erfolgte eine furchtbare Explosion, welche die ganze Halle in Trümmer legte. Einlad wurde tödlich, ein Waler, der in dem Raum arbeitete, leicht verletzt.

• Zella, 14. Juli. (In den Ruhestand versetzt.) Nach einer gesuchten Nachricht wird Oberlandesgerichtsrat Dr. Justizrat Karl Stühling hier auf sein Ansuchen mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

• Eisenach, 14. Juli. (Ein Lehrer als Leutnant.) — Ein Lehrer Adolf Krause, der seine Militärdienstzeit als Einjährig-Kreisjäger in Mühlhausen absolvierte, ist zum Leutnant d. R. im Inf. Regt. Bayr. Infanterieregiment Nr. 17 befördert worden. Er ist wohl der erste Lehrerjährlinge in Thüringen, der diese Stoffel der militärischen Laufbahn erreicht hat. — Vom 16. September d. J. an wird der Gesamtvorstand der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahres Hauptversammlung in Jena abhalten; Straßen und Plätze urprünglich in August genommenen war, mußten aus örtlichen Gründen (Überfüllung mit Wandervögeln) zurückstehen. Der seit langem bestehende weimartische Hauptverein zählt 29 Zweig- und 11 Frauenvereine. Die Spendervereine erzielten im letzten Jahre eine Einnahme von 20.043,52 Mark und eine Ausgabe von 18.659,78 A. Dem Generalvorstand zu Leipzig wurden 372 A. zur freien Verfügung und 542 A. zur großen Bedarfshilfe überwiesen. An größeren Unterstützungen erhielten die Siebenbürgen-Vereins 2212 A., die Gemeinden Töpen 1910 A., Schirmer 1476 A., Geisa 607 A., Weißrichstadt 504 A.; von der Sonderabgabe erhielten je 568 A. die Gemeinden Godesberg, Ronneburg und Tiefenbach, während die Biedebach der Spendervereine in Höhe von 1179,50 A. Meister gekannt wurde. Die Gustav-Adolf-Gesam-

vereine, welche eine ganz besonders rege Tätigkeit entfaltet, erzielten eine Einnahme von 3256,97 A. und eine Ausgabe von 4387,12 A.

Eisenberg, 14. Juli. (Einweihung des Krautenhause.) Zu der am Sonntag in einfacher Weise stattfindenden Einweihung des Johanniterkrautenhause wurde auch Prinz Eitel-Friedrich von Preußen erwartet. Gestern traf die Nachricht ein, daß der Prinz nicht kommen wird. Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg wird an der Feier teilnehmen. — Die Wünschelrute hat in der Gemeinde Grabendorf bei Schöningen ein glänzendes Faßloch erlebt. Man hat an der bezeichneten Stelle eine Höhle ausgetrieben, ohne Wasser zu finden. Wohl hat man eine Grotte bisgeleget, die auf früherer Wasserläufe hinweist. Jetzt wurden die teuren Bohrarbeiten eingestellt. — Der Altenburger Vorortverein unternimmt seinen Sommerausflug am kommenden Sonntag nach den Gärtnereien in Kötzschenbroda.

* Badenbach, 14. Juli. (Das bissige Theater-Variété) ist nicht den Häusern Nr. 421 und 422 in der Teplicher Straße mit dem geläufigen Inventar für den Preis von 320 Kronen aus dem Eigentum der Frau Philomena Kochwach in den Besitz des Kapellmeisters Wilhelm Eberhardt, derzeit Leiter des Karlsruher Orpheums, übergegangen.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

I. Oberbed.-Rennen. Club-Preis 4000 A. und garantiert 1000 A. für Zweijährige. Distanz 1200 m. Herrn. Dr. v. Oppenheim d. St. „Toupet“, 56 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Oppenheim d. St. „Käse“, 54 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Oppenheim d. St. „Barts“, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 20:10. Platz 12, 16, 17, 18. Gestern ließen: „Johlf II“, „Winterlong“, „Jubin“, „Walpurgis“, „Turzak“.

II. Oldham-Hanifas. Club-Preis 4000 A. und garantiert 1000 A. Distanz 2000 m. Dr. J. v. Weizsäcker d. St. „Kriegsbrüder“, 51, 55 kg. (Wiederholung) 1. Herrn. Dr. Kreudels d. St. „Viertel“, 41, 52 1/2 kg. 2. Herrn. Weinberg d. St. „Clavigo“, 51, 53 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 34, 22, 18, 10. Gestern ließen: „Cato I“, „Dedente“, „Stinks“, „Hung Ecclesie“.

III. Großer Preis von Berlin 76.000 A. Distanz 2200 m. Herrn. Weinberg d. St. „Teilz“, 51, 55 kg (Schanz) 1. Herrn. Dr. v. Weizsäcker d. St. „Hochzeit“, 51, 54 1/2 kg. 2. derselben d. St. „Kopf“, 51, 52 kg. 3. Im Trainer genommen. Tot.: Sieg 11:10. Platz 10, 16. Gestern ließen: „Feldmarschall“ und „Albert“.

IV. Alte-Rennen. Club-Preis 4000 A. und garantiert 1000 A. für zweijährige Stuten. Distanz 1000 m. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 50 1/2 kg (Schlößl) 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Schnecke“, 50 kg 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Pavane“, 50 kg. 3. Tot.: Sieg 9:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

V. Morgenstern-Hanifas. Club-Preis 4000 A. und garantiert 1000 A. Der Sieger ist für 3000 A. qualifiziert. Distanz 1800 m. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Hochzeit“, 51, 54 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Cato I“, „Dedente“, „Stinks“, „Hung Ecclesie“, „Talon“, 41, 54 kg. 3. Tot.: Sieg 17, 11:10. Platz 17, 41, 10. Gestern ließen: „Aenos“, „Peller“, „Polando“.

VI. Alpiran-Rennen. Club-Preis 3000 A. und garantiert 800 A. für Zweijährige. Distanz 1000 m. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 50 1/2 kg (Schlößl) 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Schnecke“, 50 kg 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Pavane“, 50 kg. 3. Tot.: Sieg 9:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

VII. Rennenspiele. Club-Preis 3000 A. und garantiert 800 A. Distanz 1800 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Pavane“, 50 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 57 kg. 2. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 51, 54 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Cato I“, „Dedente“, „Stinks“, „Hung Ecclesie“, „Talon“, 41, 54 kg. 3. Tot.: Sieg 17, 11:10. Platz 17, 41, 10. Gestern ließen: „Aenos“, „Peller“, „Polando“.

VIII. Morgenstern-Hanifas. Club-Preis 4000 A. und garantiert 1000 A. Der Sieger ist für 3000 A. qualifiziert. Distanz 1800 m. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Pavane“, 50 kg. 3. Tot.: Sieg 9:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

IX. Rennen zu Dortmund am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

L. Westfalia-Jugd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1500 A. Herren-Reiter. Distanz 3600 m. Dr. Weinmann d. St. „Blaustrumpf“ (5000 A.), 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Weizsäcker d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Johlf I“, „Little Tich“, „Reno Sabu“, „Holani“, „Aquilla“.

X. Hammenschen-Rennen. Stands-Preis 3000 A. und garantiert 800 A. Distanz 1800 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 51, 54 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 57 kg. 2. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Pavane“, 51, 58 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

XI. Wartburg-Jugd-Rennen. Garantierter Preis 2000 A. Distanz 3600 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 12:10. Platz 11, 13:10. Gestern ließen: „Surbition“.

XII. Tremonti-Jugd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Dortmund beim siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Herren-Reiter. Distanz 4000 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

XIII. Tremonti-Jugd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Dortmund beim siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Herren-Reiter. Distanz 4000 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

XIV. Großer Preis von Dortmund. Garantierter Preis 15.000 A. Distanz 3600 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 12:10. Platz 11, 13:10. Gestern ließen: „Surbition“.

XV. Tremonti-Jugd-Rennen. Ehrenpreis der Stadt Dortmund beim siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Herren-Reiter. Distanz 4000 m. Dr. Dr. v. Bindings d. St. „Viertel“, 48 1/2 kg. 1. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Toupet“, 48 1/2 kg. 2. Herrn. Dr. v. Bindings d. St. „Flora“, 51, 54 1/2 kg. 3. Tot.: Sieg 10:10. Platz 33, 48, 22, 18. Gestern ließen: „Geheimdrücker“, „Waldlage“, „Walpaga“, „Eda“, „Werwolf“, „Confinie“, „Gatherine“, „Magenta“, „Morgiana“, „Wieneseck“, „Wölfe“, „Ritter“.

XVI. Rennen zu Dortmund am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XVII. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XVIII. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XIX. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

X. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XI. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XII. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XIII. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XIV. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

XV. Rennen zu Berlin Hoppegarten am 14. Juli. (Eigener Bericht.)

I Das Rennen um den Goldenen Armz von Spandau wurde wegen ungünstiger Witterung auf Montag abends verschoben worden.

C Die Radrennen in Düsseldorf hatten sich im Gegensatz zu den anderen Meetings des königlichen Wetters zu erkennen, so daß die Zahl eines Massenfahrer in überleginem Stile, dagegen verloren die beiden Bronzefahrer Simon und Content. Die einzelnen Resultate waren folgende: 20 km: Rojenlöher 16 Min. 41 $\frac{1}{2}$, Sel. 1, Content 350 m zurück, 2., Böhmer 650 m zurück, 3., und Simon 2200 m zurück, 4., — 30 km: Rojenlöher 24 Min. 35 $\frac{1}{2}$, Sel. 1, Simon 1900 m zurück, 2., Content 1900 m zurück, 3., und Simon 3500 m zurück, 4., — 50 km: Rojenlöher 41 Min. 32 $\frac{1}{2}$, Sel. 1, Böhmer 5000 m zurück, 2., Simon 7250 m zurück, 3., und Content 17000 m zurück, 4.

D Der Fliegerpreis von Schlesien, der gestern in Breslau zum Ausgang gelangen sollte, konnte wegen des herrschenden Regenwetters nicht ausgefahren werden. Die Rennen werden in der gleichen Weise am Sonntag, den 8. September, ausgefahrt werden.

D Der Große Preis von Nürnberg über 80 km gelangte am Sonntag bei unpräzisem Wetter und schweren Winden zur Enttäuschung. Sieger blieb Bandenkraft, der die Distanz in 1 Stunde 9 Min. 32 Sek. zurücklegte. Reiter blieb 4420 m, Rohr 7700 m und Schmitz, der ein ausgesuchtes Rennen fuhr, aber zweimal Motorfehler hatte, 1800 m zurück. Rolf entschuldigte wieder vollständig. Bericht in der nächsten Runde wurde er von Bandenkraft überholt. Er verhinderte kein Terrain wieder gut zu machen.

Rund um Frankreich (Le Tour de France). Die zweite Etappe, Mireuil-Belfort 269 km, ist am Freitag gefahren worden. In dies waren insgesamt 79 Fahrer eingetragen. Für den dritten Teil der Rundfahrt, die jetzt gegen 4 Uhr begann, hatten sich 76 Fahrer am Start eingefunden. Sieger der dritten Etappe wurde wiederum Emile Georget, dagegen wurden die nächsten Siege wieder anders belegt. Emile Georget, der sich eine Strecke vor dem Ziel des dem vorherigen Trapp gesetzten hatte, legte die Fahrt in 7 Stunden 45 Minuten 18 Sekunden zurück. Zweiter wurde der junge Fahrer Simon in 7 Std. 49 Min. 30 Sek. Dritter Hubert in 7 Std. 50 Min. 15 Sek. Sieger Gérard in 7 Std. 50 Min. 20 Sek. Sieger Marcel Godolle in 7 Std. 51 Min. Sieger Louis Trouvelier in 7 Std. 57 Min. Sieger Georges in 8 Std. 10 Min. Sieger Walton in 8 Std. 37 Min. Sieger Welt-Dreyton in 8 Std. 10 Min. Sieger Poirier in 8 Std. 10 Min. ferner sind noch 21 Fahrer innerhalb 9 Stunden eingetroffen, 17 innerhalb 10 Stunden, 8 innerhalb 11 Stunden und der 7. Fahrer hat 14 Std. 47 Min. 38 Sekunden gebraucht. Gruppenland ist in Baccarat gelöscht und hat das Schaffelstein getroffen, er ist mit dem Fahrrad nach Belfort gefahren und hat dort in einem Hotel abgelegen. Von Bourgoin kam diesesmal als 21. an. Im Geläufklassement über die drei Etappen ist E. Georget jetzt mit 8 Punkten (6/1) auf dem ersten Platz gerückt, sein Gewinn beträgt bisher 900 Francs, als zweiter figuraus Trouvelier mit 7 Punkten (1/2), 675 Francs. Dritter Marcel Godolle mit 11 Punkten (2/4), 320 Francs. Sieger Welt-Dreyton mit 16 Punkten (4/3), 225 Francs usw.

*** Der Tauerndieb Altmann wird** in nächster Zeit nach Frankreich überredet. Sein erster Start in Paris erfolgt bereits am 18. Juli.

*** Die Antwerpener Turnenburg-Siege** wird im Herbst dieses Jahres abgebrochen. Ein Platz für die Lage einer neuen Siege ist noch nicht erworben.

D Die Antwerpener sind ein Match zwischen Verbund und Darragon fast, zu dem der frühere Amateurrugby-Ludwig zugelassen worden war. Sieger blieb überraschendes Verbund, der in der Stunde 80.615 km zurücklegte. Ludwig brachte es auf 68.800 km, Darragon infolge Motorproblemen nur auf 56 km.

D Das Rütteln haben gestern Dauerrennen statt. Über 10 km siegte Rauch in 8 Min. 41 $\frac{1}{2}$, Sel. 1000 m, Braun 500 m zurück. Über 20 km siegte ebenfalls Rauch in 17 Min. 27 $\frac{1}{2}$, Sel. 1000 m, Braun 1200 m und Müller 1400 m zurück.

Kraftfahrwesen.

*** Motorrad-Rennen auf dem Leipziger Sportplatz.** Die deutsche Motorfahrer-Vereinigung, Gruppe Leipzig 1904, hält mit ihrer gewöhnlichen Veranstaltung auf der heimischen Radrennbahn den beispiellosen Glanz. Sicherlich war das Wetter ein mehr als zweifelhaftes, was den Besuch wesentlich beeinträchtigt hätte, dann aber hätte bei den einzelnen Rennen auch verschiedenste Faktoren nicht, so daß mancher Lauf zu schwach besetzt war. Während der zweiten Hälfte der Rennen legte neben dem heftigen Wind noch Regen ein, wodurch das Kilometer-Kleiderfahren sowie das Kampfrennen des Tages, das internationale Staatsrennen, ausfielen müssten. Die Rennen sollen am Montag Abend 7 Uhr noch zum Abschlag kommen, wenn die Witterung es zuläßt. Ein 10 km-Damen-Rennen ist wegen ungenügender Befüllung ganz ausgeschlossen. Die Ergebnisse der geführten Rennen waren folgende: L 10 km-Häfen mit Vergabe, 3 Preise, von denen gewonnen haben konnten vier: 1. Bernhard Seizing (3,2 PS, 5, R. 4 Sek.) vom Motor 10 Min. 53 $\frac{1}{2}$, Sel. 2. A. Vogels (3,2 PS, Allright 2 Sek.) in 10 Min. 8 Sek. 3. H. Walther 2,7 PS, Ende 4 Sek. auf. — L 50 km-Peters-Union-Rennen, für D. M. C. Mitglieder und Motorräder bis 3,7 PS, in Rennausstattung, 3 Preise, geführt von der Mitteldeutschen Gymnastikabteilung Louis Peter A. W. Frankfurt a. M. Von 6 gemeldeten Fahrern fielen 4, für Wettbewerb eingeschritten. 1. A. Vogels-Leipzig (5 PS, Wright 2 Sek.) in 48 Min. 50 $\frac{1}{2}$, Sel. 2. H. Heine-Leipzig (3,2 PS, 5, R. 4 Sek.) in 52 Min. 57 $\frac{1}{2}$, Sel. 3. H. Walther-Leipzig (2,7 PS, Ende) 9 Minuten zurück. — L 10 km-Häfen für D. M. C. Mitglieder, Motorräder bis 2 PS, 3 Preise, von 6 gemeldeten Fahrern traten 3 an, einem nachgemeldeten vierten Fahrer platzte gleich nach dem Start an der Weißlinie der Rennbahn das Reifen, gab Peter-Lohm (2 PS, Ideal) auf. Erster wurde Gregor in Berlin (1,6 PS, Motocyclette) in 11 Min. 46 $\frac{1}{2}$, Sel. 2. H. Heine-Leipzig (2 PS, Progrès), 700 m zurück. — IV. 10 km-Rennen für Motoren bis 3,7 PS, 3 Preise. Von 9 gemeldeten Fahrern fielen 7 an, was ein Erfolgsmoment. 1. H. Müller-Berlin (3,1 PS, Magnat) in 8 Min. 11 $\frac{1}{2}$, Sel. 2. H. Schäfer-Leipzig (3,1 PS, Schubert) in 9 Min. 41 $\frac{1}{2}$, Sel. 3. C. Tomasz-Dresden (3,2 PS, 5, R. 4 Sek.) in 10 Min. 51 $\frac{1}{2}$, Sel. — V. 10 km-Fahrten für offene Fahrer und Motorräder bis 5,7 PS, 3 Preise. 1. G. Reitzen-Charlottenburg (5,7 PS, Progrès 2 Sek.) in 6 Min. 46 Sek. 2. H. Oberländer-Nürnberg (5,7 PS, Mars 2 Sek.) in 7 Min. 8 $\frac{1}{2}$, Sel. 3. H. Müller-Berlin (5 PS, Magnat 2 Sek.) in 8 Min. 28 $\frac{1}{2}$, Sel. Reitzen fuhr jedoch ein schlechtes Tempo und hatte schon in der 3. Runde eine Runde zurück, 5 km Jahr er in 8 Min. 19 $\frac{1}{2}$, Sel. Nach Oberländer fuhr sehr schnell und hielt bis nach einer Runde hinter Reitzen.

Herr Hasspeler jr. gestand, wie die "S. P. A. C." hörte, Anfang September seine Tätigkeit als Direktor des Kaiserlichen Automobil-Klubs wieder aufzunehmen. Der Patient hat den Auftrag dem Polizei-Justiz direkt übertragen, daß nur noch der Sitzverband durch einen Klub besteht. Gleichwohl ist eine zweimonatige Schulung von dem schweren Sturz noch erforderlich, die Herr Hasspeler in und bei Hamburg genutzt.

D Bei der internationalen Konferenz der Automobil-Clubs in Ostende wird auch der Kaiserliche Automobil-Klub zur Frage der Schaffung eines einheitlichen Renngesetzes Vorschlag machen. Der deutsche Antrag geht dahin, daß die Automobilvereine einzigt als reine Schnellfahrprüfungen abgehalten werden.

D Die goldene Medaille des Kaiserlichen Automobil-Klubs, die fürstlich Herr Dr. Stoy in Kielhausen erhalten hat, ist neuerdings auch folgenden Herren in Anerkennung ihrer Dienste an den Klub ausgeteilt worden: Regierungsvorstand Dr. v. Weizsäcker-Wiesbaden, Dr. Wohl-Tiefenbahn, Dr. le Poer-Tacquegnies und Dr. le Poer-Tacquegnies.

D Eine Automobil-Jahreläufigkeitsfahrt über 2000 englische Meilen bereitet der Royal Automobile-Club für 1908 in Verbindung mit der nunmehr nach England gewanderten Daimler-Trophäe vor. Die Konferenz soll im Juni beginnen und mit einem großen Meeting auf der neuen Brooklands-Automobil-Rennbahn enden. Auch die Tourist-Trophäe soll in nächsten Jahren noch einmal ausgeschrieben werden, voransichtlich aber unter Zugrundeziehung eines neuen Reglements.

Herr den Post von Kanada, der im August angezeigt werden soll, wird vornehmlich die von Payne kontakten "Aeles" als englische Detektionsfahrtstafel konkurrieren. Sie wird von Dan Parker, dem Bruder des früheren Slappers der Kaiserliche "Post" gehalten, das jedoch zunächst noch eine Anzahl von Automobilrennen mit zwei weiteren Jägern zu bestehen.

S Das Rennen der Ballonverfolgung durch Automobile, jener sportlich-militärischen Veranstaltung, die aus Anlaß der Jubiläumsfeier des Vereins für Luftschiffahrt am 10. Oktober u. s. d. in der Umgebung von Berlin stattfindet, bestätigte jetzt das Oberlandesgericht Celle als Verurteilungsklaus.

Bei dieser Veranstaltung verunglückte bekanntlich der Berliner Vertreter der Gunnemann-Kompanie, Kaufmann Vinzenz, der bei dem Automobilrennen des Direktors Siebert gegen einen Baum geflügelt wurde und an den Holzen der Biegewagen starb. Die Gunnemann-Kompanie hat im Interesse der Leben des Verunglückten gegen die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft Klage auf Rückerstattung eines Unfallszuldes im Betrage von 2000 Mark eingestellt. Es handelt sich in der Hauptfrage um die Frage, ob die Versicherung eine Preis- oder Wertabschöpfung gewesen sei. Die Versicherungsgesellschaft hat nach ihren Bedingungen Unfälle aus Preis- und Wertabschöpfung ausgeschlossen, wofür nicht eine breitende Versicherung dafür abgeschlossen ist. Sie verzweigte die Unfallschäfte mit der Versicherung auf ihre Bestimmungen, während Alzinger behauptete, daß sie auch für Teilnahme an Preis- und Wertabschöpfung zugestanden habe. Angenommen verneinte, daß sie auch für Teilnahme an Preis- und Wertabschöpfung gehalten sei, denn Siebert mit seinem Automobil die Verfolgung aufgenommen habe. Weiter, weil von vornherein keine Preise ausgeteilt gewesen seien und in der bloßen Verfolgung von Ballons durch Automobile eine Weitfahrt nicht erlaubt werden könne. Dem gegenüber stand, daß Alzinger bestreitete, daß das Automobil einer gewissen Verfolgung erhalten habe und daß Siebert die Vorstellung bereits eingenommen gehabt habe, als das Unglück passierte. Das Oberlandesgericht Celle erkannte in voller Überzeugung mit der Entscheidung der 2. Kammer für Handelsgerichte des Landgerichts Hannover, auf keinen Fall die Abwendung der Klage. Es entschied ebenfalls dahin, daß die Ballonverfolgung durch Automobile als eine Preis- und Wertabschöpfung anzusehen sei und daß die Versicherungsgesellschaft nach ihren Bedingungen nicht verpflichtet sei, die Unfallschäfte zu bezahlen.

Fußballsport.

C Die Meisterschaftswettkämpfe des gestrigen Tages hatten folgendes Ergebnis: die zweite Mannschaft des Fußballclubs "Wacker" folgte die erste Mannschaft der Südbayerischen Spielvereinigung knapp mit 4:3. Bei der Partie stand das Spiel unentschieden mit 1:1. Mit diesem Sieg hat "Wacker" zweite Mannschaft den Titel eines Meisters der zweiten Klasse im Bezirk Nordwestfalen vom Mitteldeutschen Verband errungen. — In der dritten Klasse holte sich die Baumwollfirma die erste Mannschaft des Volksspielfelds "König-Karl", indem sie die erste Mannschaft des Bewegungsspielclubs "Horizon" mit 3:1 besiegte.

Athletik.

C Das Meeting des Vereins für Bewegungsspiele, das gestern auf dem Leipziger Sportplatz abgehalten werden sollte, ist wegen ungünstiger Wetterbedingungen verschoben worden.

C Frankfurt a. M. 14. Juli. (Welt-Almanach). Bei den nationalen olympischen Spielen, die heute hier abgehalten wurden, war die Beteiligung außerordentlich stark. Im Diskuswettbewerb errang den ersten Preis Doerr-Berlin, im 2000 m in Weitwurf erhielt den ersten Preis Frankfurt. Im Stabhochsprung wurde Berger vom Kölner Ballspielverein Erster. Im Dreitausend-Meter-Sprint siegte Baumwollclub vom Fußballclub "Franken"-Nürnberg und in der 3000 m-Strecke wurde der Fußballclub "Franken"-Nürnberg Erster.

Wassersport.

Triplets Kreis-Schwimmfest des Kreises VII (Königreich Sachsen) des deutschen Schwimmverbands. Die von der Ortsgruppe Leipzig des deutschen Schwimmverbands gestern in der Schwimm-Anlage veranstaltete Wettkampf, an denen sich weit über 200 Schwimmer beteiligten, batte sich trotz des stürmischen und vielleicht regnerischen Wetters eine stattliche Zuschauerschar begeistert und eine große Anzahl Zuschauer, darunter Stadtverordnetenvorsteher Direktor Dr. Roth, verantrieben ließen. Den passendsten Wettkämpfen ging am vormittag ein Kürpreis an, mit folgenden Resultaten: 1. Paul Böhmlein-Dresden ("Germania") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 2. Karl Möglicher-Dresden ("Bolefeld") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 3. Willi Seeball-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte. 4. August Wulff-Dresden-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte. Die Ergebnisse der übrigen Konferenzen waren folgende: 1. Groß-Hannover-Schwimmen: 100 m in beliebiger Schwimmweise, Bildhauer in 1 Min. 35 Sek. 2. Paul Böhmlein-Dresden ("Germania") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 3. Paul Möglicher-Dresden ("Bolefeld") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 2. Maxilia Stein-Preuß-Ost 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 4. Kurt Reimann-Dresden ("Reptan") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte. 2. Axel Möglicher-Dresden ("Bolefeld") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 3. Willi Seeball-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte, 4. August Wulff-Dresden-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte. Die Ergebnisse der übrigen Konferenzen waren folgende: 1. Groß-Hannover-Schwimmen: 100 m in beliebiger Schwimmweise, Bildhauer in 1 Min. 35 Sek. 2. Axel Möglicher-Dresden ("Bolefeld") 21 $\frac{1}{2}$, Punkte, 3. Willi Seeball-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte, 4. August Wulff-Dresden-Leipzig-Ost 20 $\frac{1}{2}$, Punkte.

Wächter als Tiefe. Aus Elmangen wird uns mitgeteilt: Vor einiger Zeit machte die Verarbeitung zweier Angestellter der Wasch- und Schließerei-Gesellschaft in Orlamünd großen Aufsehen. In vergangener Woche hatten sich die ungetreuen Wächter selbst ihnen der Pleite am gelötzten Geschworenen vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Die Verhandlung ergab, daß Inspektor Bögele und Wächter Schmidtlin in verschiedenen ihrer Wohnung an verschiedenen Wohnhäusern und Magazinen allerhand Gebrauchsgegenstände und Verbrauchswaren (Kaffeelöffel, Kerzen, Waschwaren, Haarbadensalze u. a.) entwendet und zum Teil in eigenen Haushalt benutzt hatten. Der schon vorbestrafte Wächter Schmidtlin wurde zu 1 Jahr 1 Monat Haftstrafe, der Inspektor zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau Inspektor erhielt 6 Wochen, Frau Schmidtlin 2 Tage Gefängnis.

D Deutsche Bezeichnungen für Auto und Chauffeur schlägt Eduard Schümmer in der Zeitschrift d. Autom. D. Sprachverein vor:

„Herr weißt? Ihr steht! Ihr steht! Ihr steht herzhaft.“

Was schon von jenem die Rolle sieht.

Alikt zum Genitiv, auch sonst mein Vieh,

Als nicht das Teufelkreiss.

Nicht wie ein Engel sonst der Röte,

Der Habscheidekreisbrade:

„3 Automobil, der überwogen“

(Man kann auch flüchtig liegen) ...

Der Kroft, Venet, Habs, Füller, Füller, Füller,

Der Kramart, Böglitz, Staub, Staubauftrücker,

Der Ständerleiter, Waschsportleiter,

Der Habschleifer, der Habschleifer,

Der Habschleifer, der Turbinenschleifer,

Der Schuhmunt, der Schuhmunt,

Der Habschleifer, der Waschmunt,

Der Weihenfänger, der Waschschlammfänger,

Musfestunden.

Der Schipkappaß.

Roman von Karl Hans Strobl.

Jan Koschik hatte sich vor dem Gemeindewirtschaftsamt im Schatten der großen Linde niedergelassen und lauerte mit einem Skizzenbuch auf malerische Motive. Wandmalerei trat ein Paar aus der Tür, um nach dem Staub und Dunst und der Hitze des Tanzhauses frische Luft zu schöpfen. Die Burgen lämmelten am Baume des Wirtshausesgartens, und die Mädel drehten sich vor ihnen herum, mit erhabten, roten Gesichtern, laut freudend, wenn die Burgen mit erhöhten, roten Spülern aufwarteten. Einige weniger Vorheiter oder besonders Erode oder Vorrichtige, die feinen Burgen besonders ausgedienten wollten, standen auf einem Haufen zusammen und wedelten, indem sie eifrig sprachen, mit den Füßen, buntten Stoffen. Dann entwirrten sie den Haufen, indem sie einander an den Händen sahen, zu einer langen Reihe fast über die ganze Breite des Platzes hin. Singend zogen sie vor dem Wirtshaus auf und ab. Koschik hatte heute eine glückliche Hand, und es gelang ihm, einige Blätter mit flüchtigen Skizzen von Bewegungen und Gruppen zu füllen. Bei besonders wichtigen und merkwürdigen Farbenzusammensetzungen fügte er kurze Bemerkungen bei, denn er war Anhänger einer nationalen Koloristenschule, die mit besonderer Treue über das Rosttinte wachte.

Eben war er, von dem Gewitter in seiner Arbeit bedroht, im Begriff, seine Gerüte einzupacken, als er Helene mit einem jungen Mann kommen sah. Bormig lachte er, wie eifrig das Gesicht der beiden war, und er wurde noch müder, als er an den Narben in dem Gesicht des jungen Mannes den deutschen Studenten erkannte. Nun blieben die beiden stehen, und Helene reichte ihrem Begleiter die Hand. Er ging, und Helene wandte sich nach einem kurzen Jäger dem Postgebäude zu. Sie trug den Kopf hoch, die Schultern zurückgerichtet, und ich stellte mich frontal aus, was über den Mädel nicht abhielt, wie ein Begleiter über sie herzufallen. Er bewußte sich, seine schwarzen, glänzenden Locken in einer wallenden Bewegung zu halten, als ob auch sie von seiner inneren Empörung ergriffen wären. Er wirkte, wie gut ihm wilde Temperaturen entsprachen — das hatte ihm Bosona gesagt . . . oder war es Milena gewesen —, und er wirkte auch, doch er nun alles aufzubieten hatte, um den fremden Einfluß nicht stark werden zu lassen. Nun lachte er jetzt Helene am Handgelenk, rief sie ein wenig herum und sang mit zornbeißender Stimme: „Wer war dieser junge Mann?“ Und er war mit sich sehr zufrieden, denn er horchte ganz vorzüglich.

Helene befreite sich mit einem Aufl: „Gehst du das etwas an?“ „Davon! Gwah! Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, über dich zu machen.“

„Ungehört! Mit welchem Recht?“

„Mit dem Recht, daß jeder Volksgenosse hat, über den anderen zu reden, daß er nicht laut und schamlos wird und zu den Deutschen übergeht.“

„Run? Und was weiter?“

„Glaubt ihr denn, ich habe es nicht gegeben, daß Euer Begleiter ein Deutscher war. Ein Student sogar. Sein Gesicht war ja zer-

knallt genug. Und von solchen Leuten lohnt Ihr Euch im Wald bestimmt.“ Und von solchen Leuten lohnt Ihr Euch im Wald bestimmt. Wir aber haben Ihr bis jetzt noch nicht einmal erlaubt wollen, Euch zu malen. Es ist nicht mehr viel Zeit übrig, wenn Ihr im „Ranzen“ mit ausgestellt werden wollt.“

„Ich habe Euch schon gesagt, daß ich für diese Ehre danke. Und im übrigen lasse ich mir nicht vorschreiben, mit wem ich verfehren darf.“

„Mit einem Versuch, den Mädel zu überrumpeln, wollte sie sich an ihm vorbeibringen, aber er sah wieder ihr Handgelenk und fuhr mit dem Skizzenbuch vor ihren Augen so heftig, daß ihm ein Bleistift und einige Farbenstifte aus der Brusttasche flogen. Dazu tolle er die Augen und zornbete um eine Oktave tiefer: „Ich sage Euch, daß ich das nicht dulde. Ich kann es nicht antreten, daß Ihr Euch an einen Deutschen megwerft. Ist denn keiner von unseren eigenen jungen Leuten, der Euren würdig wäre. Seit Euch nur uns? Aber Ihr wollt nicht, Ihr seid blind für uns, weil Ihr die Augen zumdacht. Weil Ihr nicht leben wollt. Es ist genau so, wie mit den deutschen Büchern. immer nur deutsche Bücher. Ihr seid eine schlechte Tschechin.“

„Also jetzt ist's genug. Läßt mich aus. Ich verbitte mir für alle Zukunft solche Szenen.“

Jan Koschik war aber von seiner Rolle so berauscht, daß er die ernsthafte Warnung dieser Worte nicht hören wollte. Er hatte während des letzten Wochen vergebens um Helene geworben. Auf allerlei Art, geradezu und auf Umwegen, bei ihr selbst und durch Vermittler. Wenn er es auch nicht mit glatten Worten ausgesprochen hatte, so hatte er es doch ganz unzweideutig zu verstehen gegeben. Und daß Helene so tat, als versteünde sie nichts, reizte ihn um so mehr. Dazu kam das Vergnügen an einer neuen schwärmischen Aufgabe. Dem Siegessiegen war es ein reizvolles Neues, sich als den rasend Entspannten, den unglaublich Liebenden, den eiferfülligen Verbrüdernden zu geben. Als Mädel hatte er die Münze der Leidenschaft studiert und verabschiede nun, sie in szenistische Darstellung umzulegen. Aber dazu reichte sein Talent nicht, und er kam über eine immer wiederholte Anzahl von Gesten und ein müttendes Augenrollen nicht hinaus. Nun lachte er den Unterseifer ein wenig bebend und stieß dann hervor, als sei er erst des Sprechens nicht mächtig gewesen: „Ihr wollt blind sein. Aber wenn Ihr nur seht, Ihr werdet schon finden.“

Nit drohenden Augen ging sie scheinbar auf seinen Vorschlag einer Revue ein: „Vielleicht sagt hier? Was?“ Der Postmeister und der Warmer sind außer Konkurrenz. Vielleicht der Lehrer mit den Beinen wie ein hungriger Feldherr? Oder einer der unreinen Studenten? Oder Euer Freund mit den Sonnenstrahlen und den merkwürdigen spitzen Ohren? Oder gar — Ihr seid?“

Da warf sich Koschik in die Brust, ließ die Locken fallen und sagte wie Sarum al Raschid, wenn er sich in seiner Bekleidung zu erkennen gab: „Und warum nicht ich selbst?“

„Komödiant!“ lachte Helene und stieß ihn beiseite. In diesem Augenblick umhüllte sie ein plötzlicher Windstoß mit einer Staubwolke, in die vereinzelt schwere Regentropfen fielen. Als Jan Koschik die Augen wieder öffnen konnte, war ihm Helene entkommen. Er sah um sich, und während die Regentropfen sich zu langen Wassersträhnen vereinigten, knirschte er mit den Zähnen.

Es gelang ganz ausnehmend gut, denn der Wind hatte ihm eine ganze Woge Sand in den Mund getrieben. Dann aber machte er sich auf, barg sein Skizzenbuch unter den angeknüpften Stoff und, einige rasch hinschielende Regenbüsche überspringend, erreichte er, schon ziemlich durchmäht, seine Wohnung. Hier überzeugte er sich, daß sein Skizzenbuch keinen Schaden genommen hatte. Dann trat er vor den steigenden Spiegel, und während er seinen in Unordnung geratenen Ladenbau rekonstruierte, schwor er im tiefen Innern Helene — falls sie sich nicht noch befehlt — Radie . . . Radie . . . Radie!

Achtes Kapitel.

In den letzten Septembertagen kam der grimmige Hagen nach Prag. Eigentlich hielt er Robert Heulneider. Aber da er, als er noch bei der „Germania“ aktiv gewesen war, sich durch seine Meisterschaft in der Führung der Waffen ausgezeichnet hatte, da er oft düsteren Hohns voll Hagens wilden Hornrat aus der „Götterdämmerung“ auf eine eigentlich Art hören ließ, hatte man ihm den grimmigen Hagen genannt. Seinem eigentlichen Wegen entsprach der Name Heulneider mehr als die Dämonen Hagens. Es galt jedoch bei der „Germania“ als ausgemachte Pflicht eines deutschen Farbenstudenten, in den Opern Wagner vollkommen Bekanntheit zu wissen und irgendeine Gestalt aus ihm zum Vorbild zu erwählen. Da es bereits einige Wotans, Voges, Siegmunds, Siegfrieds und Überreichs, sogar einen Falter und einen Falsett — es waren zwei nordböhmische Freiherren — gab und mit der Hout Hagens noch zufällig freigekommen war, so schlüpfte Robert Heulneider hinein und versuchte nach Möglichkeit, in sie zu wachsen. Es gelang ihm mit der Zeit, zugleich mit dem Hornrat Hagens auch bei besondere Gelegenheiten seinen dämonischen Hobn zu erlernen, so daß ihm Gregorides einmal den Vorschlag mache, er solle es, um den Ruhm der „Germania“ zu mehren, gelegentlich mit Bayreuth verlassen. Da erklärte Robert Heulneider mit dem Bedenken, die den Künstler zierte, er fühle sich vorläufig der Aufgabe noch nicht gewachsen, wolle sich jedoch ernsthaft weiter ausbilden.

Unbestritten war jedoch seine Waffenkunst. Gegen seine schweren Quarten schützte seine Parade, und wenn er einmal ein idyllisch verbandagiertes Handgelenk traf, so trat für einige Minuten Rohheit ein. Es war deutlich zu sehen, wie der Gegner, während er auf ihn losdrohte, immer tiefer in den Boden sank. Ausgerissene Schusterblätter, zerbeulte Hirnsäulen, Überbeine vom Handgelenk bis zum Ellenbogen waren die unausbleiblichen Folgen seines Auftritts. Und wenn ihm jemand auf Menfur vor die scharfe Klinge gestellt wurde, so pflegte dieser vorher seinen leichten Willen in die Hände der Farbenbrüder zu hinterlegen. Trotz der zeitgebundenen Übungen im Waffenhandwerk, in dem es nur Hans Schäfer mit ihm aufzunehmen vermochte, und auch allerlei anderen Belästigungen im studentischen Leben hatte er aber seine Studien in nicht mehr als vier Jahren zu Ende gebracht; Gregorides hatte freilich nach jeder gelungenen Prüfung mit gerungenen Händen die Göttin der Gerechtigkeit angerufen. Nun aber war der grimmige Hagen schon seit Jahren im Staatsdienst und hatte eine hübsche junge Frau, wie Ehrenberger, der über alle Liebesangelegenheiten

Sommerfrische Frankenberg i. S.
im Schopautale — Nähe Chemnitz-Hainsberg-Röhrsdorf — Mittelpunkt reizvoller Ausflüge durch Berg, Tal, Wasser u. für Thüringer wie für Südländer Ausflugsziel (unter Gemüsebau möglichster Besuchsspiel) hilft sich das „Hötel zum Deutschen Haus“

(Rück des Bahnhofs) mit angenehmem Gartenanwesen befindet empfohlen.

Hochachtungsvoll Julius Weber.

Friedrichroda.
Klimatischer und Terrain-Kurort, besuchteste Sommerfrische. im Thür. Walde; auch **Winterkurt.**, 450 m hoch gelegen. Eisenbahnstation 1 km von Schloss Bernhardshain. Frequenz 1906 12 822 Personen exkl. Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel u. Restaur. Prinzenhaus, Friedrichroda i. Thür.,

im Mittelp. am Wilhelmsplatz u. Post zeigen. Anerkant vorzügliche Verpflegung. Zimmer v. 1,00 M. an. Inh. P. Dietzel. 501246

Schwarzburg
(Perle Thüringens) Hotel „Thüringer Hof“
im Nebenhause Dahlem u. Sonnenblick u. größtem Restaurant Talaussicht.
Erstl. Pension- u. Touristenhaus auf d. Schlossplateau, mit d. Trippensteinbrücke ebenbürtig Panorama v. Schwarzburg. Herrl. Aussichtsterrasse, großer Garten, Waldpark. Elekt. Licht. Reichhaltige Verpflegung. Illustr. Prospekte kostenlos (auch bei der Expedition). 501249

Ballenstedt HARZ Sanatorium
von Dr. Max Rosell, früher Ass.-Arzt bei Dr. Lahmann.
Anwendung der diätet. physikal. Karmittel bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Zuckerkr., Fettsecht., Rheuma, Asthma, Prost. frel. 501253

Mannheim
Größte Stadt Badens am Zusammenfluss von Rhine und Neckar. 170 000 Einwohner. — Neues Villenviertel mit Prachtbauten. — Größte und vornehmste Fest- und Konzerthalle des Kontinents am grossartigen Friedrichsplatz. — Berühmtes Hof- u. Nationaltheater (Schillertheater). — Erstklassige Konzerte des Hoftheater- u. des Kaim-Orchesters. — Grosse stadtige Wald- und Parkanlagen. — Größter Binnenhafen Europas. — Weitgehend, grosse Industrie von Weltreiz. — Grosses Schloss (Deutschlands größtes Bauwerk) mit weltberühmten Gobelin u. Imitat-Dekorationen. Mai—Oktober 1907 anlässlich des 300-jähr. Stadt-Jubiläums:

Internationale Kunst- und grosse Gartenbau-Ausstellung.

PARK - HOTEL. in prächty. Lage, I. Haas am Platz. **Hotel Pfälzer Hof** I. Ranges, Paradeplatz.

Hotel Deutscher Hof Mittelpunkt der Stadt.

Hotel National gegenüber dem Hauptbahnhof.

Hotel-Restaurant Leinweber D 5. 2.

Schloss-Hotel Deutsches Wissenshaus, II 5, 9.

Luftkurort Cabarz

im Thüringer Wald direkt am Juilberg, ungefährliche, klare Sommerfrische. Groß. d. d. Kreisdenkschule. 501256

Schwarzburg

(Perle Thüringens) 501251

Gläser's zum Schwarzenberg.

Eig. Omnibusverbindung Blankenburg-Schwarzburg. Prop. gratis.

Sanatorium für Zuckerkranke

Dr. Friedr. Bluth, Neuenahr.

schönst. all. Ostseebäder,

direkt an See u. herv. Wald.

Beste Gesellschaft, Kurtaxe u. Bäder-

preise mäßig. Prop. d. d. Badedirektion.

501255

Meyer, Deutsche Alpen.

Bd. I. Vom Hochland, Alpen, Ber-

oberberg, Brenneralpe, Detztal,

Gegen, Stubai, Ötter-Graupe, Karaw.

Salsburg, Berchtesgaden, Sal-

zemuert, Tauer, Tiller, und

Wetteralp, Dolomiten.

Bd. II. Wien, Ober-, Niederösterreich,

Steiermark und Kärntn.

pro Bd. 5.— 501256

Pfeischers Buchhandlung,

Universitätsstr. 3. 501257

Dr. H. Bach,

Marienstrasse 20.

verreist bis Ende August.

Vertreter: Herr Dr. Meinel.

Querstrasse 2. 501258

Dr. med. Heinze, Gohlis,

von der Reise zurück. 501259

Schumann, Bank, Steine, 5. Erfolgt.

Hotel-Bistro, Spezialkaffee T 1, 5.

Zum Rosenstock. N 3, 5

Wein-Restaurant, altrenom. Haas.

Restaurant Arkadenhof

Haus I. Ranges, am Friedensplatz.

Friedrichspark. Grossart. Garten-

Etablisse. mit Restaur. I. Ranges.

Restaurant u. Caff Zur Börse

Mitte der Stadt. 501260

Geschlechtsleiden

jet. Art. auch Darm-, Harn-, Nervenleiden,

vorgest. Schädigungsleiden u. werden

gründl. krieg. individuell bei Leipzig

Surprinzel 5. Sov. 2—9 u. 4—8.

Herzl. Massagurin Spezialistin,

empf. sich best. Kreisen in allen Teilen

der Massag. Hoffst. 12, II. Rang. 501261

Desinfektions-Anstalt der

Hofapotheke zum weissen Adler

Leipzig, Hainstr. 9. Fernspr. No. 935.

(Wohnungs-Desinfektionen n. Formalin nach bewährtem Verfahren.)

Hotel zum weissen Adler

München, Goethestr. 15/17, am stdi. Ausgang des

Hauptbahnh., verbund. mit gut geführtem Restaurant.

Neu. modern eingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an.

seiner Farbenbrüder unterrichtet war, einmal auf einer Pfingstfahrt in Hagens Heimat festgestellt hatte.

Auf der Heimfahrt von einer Urlaubsreise nach Holland und in den Norden hielt Heuschneider auf zwei Tage in Prag an, um seiner Frau den Boden zu zeigen, auf dem sich sein Studentenleben abgespielt hatte. Schon jahrelang hatte er sich darauf gefreut, seiner Frau vom Waggonmester aus der Einfahrt die Türe über dem Häuschen benennen zu können. Und er hat es mit so viel Umständlichkeit und Begeisterung, als die Aufregung der Mitreisenden zuließ. Von dem ungeheuren Stoff eines alten Herrn beinahe genommen, den dieser auf den Sitz gehoben und mit der oberen Kante gegen seine Schultern gelebt hatte, platzgedrückt von einer umfangreichen Dame, die sich in ängstlicher Erwartung des Blüftschlosses gegen ihn stemmte, von einem über seinem Haupt am Rande des Gesäßes schwabenden Korb bedroht, dass eine Frau mit dem Griff ihres Regenschirms zu erlangen verachtete, hielt er aus, schirmte seine Frau und wies bald auf das, bald auf jenes der rasch wieder weggeworfenen Straßenbilder. Die Aufgeregten waren in seinem Gleichtum empört, er aber war zu glücklich, um sich um sie zu kümmern.

Raschdem die zeitraubenden Geschäfte der Ankunft, das unständliche Seremoniell des Hotels vorüber waren, zog Hagen seine Frau unbedingt hinaus. Zum erstenmal auf der Reise wurde er unwillig und verdächtig, als sie nicht schnell genug mit dem Balken, dem Untersetzen der Soare und laufend anderen kleinen Vorbereitungen der Frauen fertig werden konnte. Da er, im Zimmer auf und ab wandernd, an einen höchst mürrisch ausschenden Löwen im Tiergarten zu Rotterdam erinnerte, beschloss sie sich recht sehr, um die Laune ihres Gatten zu verbessern; mit dem Erfolg, dass ihr alles aus den Händen fiel, und sie gewusst war, die Fröhlichkeit, die sie im letzten Augenblick verdrängt, noch einmal zu demonstrieren und frisch aufzustellen. Noch auf der Stiege mußte sie umkehren, weil sie in ihrer Halt ihre Reisefächer vergessen hatte, in dem sich einige unentbehrliche Kleingefäße befanden.

Dann aber hatte Heuschneider seine Frau auf die Gasse gebracht, als sich sein Gesicht erhelle, und als er sie genügend weit von dem Hotel entfernt hatte, um keine Umkehr mehr befürchten zu müssen, glitt er in den hellsten Sonnenchein. Nun konnte er seine Stadt vor seiner Frau entfalten, und er ging sie mit der durch ein bildreiches Buch, Blatt auf Blatt, bei jedem mit Liebe und Zärtlichkeit verleidet, indem er ihr auch keine der Notizen und Randbemerkungen vornehmte, mit denen er jedes Blatt vor Jahren versehen hatte. Gabriele hielt aus, bis sie zum Umschalten müde war und stürmisch nach Ruhe und einem Mittagsmahl verlangte. Bei den Wiederholungen des Deutschen Hauses setzte der grümme Hagen seine Erläuterungen fort und erzählte hundertundeine merkwürdige Geschichten, die ihm der Anblick der Schauplätze ins Gedächtnis gerufen hatte. In Prag werden alle Geschichten mehr oder minder merkwürdig bekommen, sobald sie nur einige Zeit im Umlauf waren, eine höchst fonderbare Patina. Wie in alten Schlössern die luttigen und traurigen Geschichten ganz anders klingen als unter einem blauen Himmel oben auf grünen, buntgesprunkenen Wiesen erzählt, so ist es mit den Prager Geschichten. Man muß sie in Prag anhören, angekündigt des Pultverturmes oder der Karlsbrücke oder des Prädikanten. Da finden sie ihre rechte Reaktion, da erhalten sie dunkle, schattige Töne, die ihren Eindruck verändern.

Das alles lagte der grümme Hagen seiner braunen Frau beim Camembert im Anhang zu den Geschichten, die er ihr erzählt hatte. Denn Heuschneider war in den Jahren seiner Abwesenheit von Prag nicht nur ein Beamter, sondern auch ein Mann geworden, denn das Leben der Ereignungen am Herzen lag. Und dies verstaucht — so pflegte er zu sagen — gegen die Pflichten des Beamten, der die Aufgabe hat, sich um die wohlgeordneten Oberflächen der

Dinge zu kümmern und so zu tun, als ob es keine Dienste gebe. Auf seinen Reisen hing er dieser Neigung nach und hand an seiner Frau eine verstehende Gefährin. (Fortsetzung folgt.)

Was Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hingetretenden Abonnenten losgelöst nachgeliefert.

Vom Erdöl.

Doch aus der Erde nicht nur Wasser, sondern auch Öl quillt, was schon in uralten Zeiten bekannt. Verschieden berichtet davon, die alten Schriften der Chinesen wissen es zu tündern und in den spärlich verschwundenen alten Sultanreichen Nordamerikas ist die gleiche Kenntnis vorhanden gewesen. Gerade in letzterem Reich, dessen Namen wir nicht kennen, von dem keine Geschichte, keine Sage uns etwas zu erzählen weiß, man hat nicht nur das Erdöl gesehen, man hat es offenbar auch erheblich bewertet und verwertet. Was, das wissen wir freilich nicht. Aber der Bedarf muß unheimlich groß gewesen sein, denn man hat tie in die Erde gegraben, um die ölführenden Schichten zu erschließen. An der Mündung des Tigris sind nach dem Bericht von Dr. Schaefer schon vor längerer Zeit Schächte entdeckt worden, die 9 Meter tief in die Erde führen und bis zu 2 Meter Durchmesser haben. Von der Sohle bis zu Ende sind sie ausgesäumt und so tief, daß sie die erdführende Schicht erreichen. Noch sind gewaltige eingefallene Baumwollähne vorhanden, die als Stegelsteinen dienten, auswas das bediente eine starke Baumwollschicht, auf der große Bäume gewachsen und wieder vergangen sind. Zeichen hohen, hohen Alters.

Mit dem arbeitsamen Volke, das diese und viele andere Schächte grub und in der Erde zweckmäßig nach Schichten forsche, ist auch die Kenntnis von dem Wert der Produkte untergegangen.

Dort, wo es nicht erst das Erdöl gesehen wurde, wo das Erdöl freiwillig an die Oberfläche tritt, da hat man wohl nochtweise damit herumgewirtschaftet und gefunden, daß es Schmerzen lindern kann. Es wird in allen Medizinbüchern empfohlen als Heilmittel gegen Ausköder, Mücken, Hoden, es sollte Blutungen stillen und den Heilsprozeß fördern, mit anderen Tinkturen vermisch, wird es sogar zum innerlichen Gebrauch einzubauen gegen Husten, Durchfall, Fieber. Gleich an dieser Stelle möchte ich meine Leser jedoch warnen, ähnliche Experimente etwa nachzumachen. Gewiß hat auch die neuere Forschung gefunden, daß bestimmte Extrakte, die man aus dem Erdöl gewinnt, eine bedeutende Rolle in der Heilung spielen, andere dagegen sind recht gefährlich und direkt giftig. Ich komme auf diesen interessanten Punkt nochmals zurück zu sprechen.

Zunächst will ich meinen Lesern einmal vor Augen führen, was die moderne Technik aus dem uralen Jahrtausend bekannten, aber in bösem Werke erkannten Erdöl gewinnt und wie vielleicht seine Produkte in unser tägliches Leben eingetreten, welche Rolle sie in der Industrie und im Handel spielen. Eines mag mir freilich der Leser nachsagen: die nachfolgenden Ausführungen machen keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Öl, das dem Bohren an den verschiedensten Stellen der Erdoberfläche freiwillig entströmt oder durch Menschenkunst aus ihm herausgezogen wird, ist unter sich sehr verschieden, sowohl seinem Aussehen nach, wie auch hinsichtlich der chemischen Zusammensetzung. Das verleiht daran, alle diese Verschiedenheiten zu berücksichtigen, der Leser soll nur ein Bild in großen Zügen erhalten, das leicht verständlich sich einprägt, die Einzelheiten wird er gern dem Manne vom Fach überlassen.

Das, was wir Erdöl nennen, ist ein Rohprodukt, und zwar, wie fast alles, was die Natur uns liefert, kein reines, fremdes Beimengungen aller Art sind in der Regel vorhanden, die zunächst erst einmal beseitigt werden müssen, wenn man etwas Übersichtliches daraus anfangen will. Das Erdöl muß also zunächst gereinigt werden, wie das geschieht, lasst ich auf sich beruhen. Was dann erhalten wird, ist aber noch keine einheitliche Substanz, sondern eine Menge von einer großen Zahl verschiedenartiger Stoffe. Es entstehen aus ihm bei normaler Temperatur Farne, die man durch Pressung verflüssigen kann. Ihre Namen sind Emone und Phlogon. Beide sind im allgemeinen wenig bekannt. Sie können Verwendung finden zur Herstellung von löslichen Ölen oder in der Medizin als heilmittelndes Mittel (Analgetikum). Sehen wir hierwohl, so bleiben noch zwei Hauptgruppen, die die Paraffin, genannt hat und als leichte Oele und schwerere Oele bezeichnet. Zu jeder Gruppe gehören eine größere Anzahl Stoffe, die unter mehr oder minder bekannten Namen im Handel vorkommen und deren wesentliches und wichtigstes Unterscheidungsmerkmal der jeweilige Siedepunkt ist. Dieser verschiedenste Siedepunkt gibt auch das verbaubarste Mittel ab, um sie im trocknen Erdöl permanenten Stoffe auf einfache Weise vorzunehmen.

ander zu trennen. Haben wir z. B. das Rohöl auf etwa 18 Grad C erwärmt und eine Zeitlang dieselbe Temperatur aufrechterhalten, so sind binnen kurzer die anfangs genannten Stoffe aus der Flüssigkeit verbannt. Erwärmen wir das Öl nun weiter auf etwa 30 Grad, so verbampfen weitere Bestandteile. Diese Dämpfe fangen wir auf und lassen sie wieder abfließen, wobei sie sich in Flüssigkeit zurückverwandeln. Was wir jetzt erhalten haben, nennt man Petroleumather. Er bietet ein außerordentlich gutes Mittel, um Gasölsäfte aufzulösen, eine Eigenschaft, die in geringerem Maße auch den übrigen Erdölprodukten anzuwohnt, weshalb es für Gummiträtsel, u. a. Gummirissen usw., nicht gerade förderlich ist, damit in Berührung gebracht zu werden. Außerdem kann er gleich dem schon genannten Abgängen in der Heizungs- als schwefelfreies Mittel und in der Industrie zur Salterzeugung verwendet werden.

Heute erbeiten wir das Rohöl weiter bis auf etwa 90 Grad. Die jetzt entstehenden und wieder verflüssigten Dämpfe geben Gasoline, einen Stoff, der besonders zur Verdunstungsbereitung im kleinen Verwendung gefunden hat. Die im Jahrmarktbüchern, liegenden Verkaufszahlen u. dergl. oft zu bemerkenden, öfter brennenden Gasolänen sind meist Gasolinflammen. Die Verdunstung erfolgt sehr einfach durch Erwärmung des Gasolins, etwa durch die leuchtende Flamme selbst. Aber auch sonst, z. B. zur Auflösung von Fetten, z. B. zur Wollentzündung, zur Gewinnung von Planzenöl aus ölbildigen Samen, steht es in Verbrauch.

Treiben wir jetzt die Erwärmung der in unserem großen Kessel zurückgebliebenen Flüssigkeit weiter bis auf etwa 110 Grad, so erhalten wir in gleicher Weise wie vorher eine Flüssigkeit abgeschieden, die ebenso heut unter dem Namen Benzol kennt. Heute keine Bedeutung im modernen Leben etwas zu sagen, diese Güter nach Leben tragen. Niemand wird fragen, daß es ein außerordentlich wichtiger, ja zum Teil ganz unerlässlicher Stoff ist.

Wir geben weiter und erhalten durch Erwärmung der noch rückständigen Rohölmenge auf 120 Grad Xyloine, kein Stoff zur Verdunstung wie Gasoline und bei Erwärmung auf 150 Grad, "Benzol", wie der Name besagt ein Buhmöl, hauptsächlich für Waldmittel. Hierzu verwendet man es als Ölöl für Terpentin als Zusatz zu Leinölen.

Und nun endlich findet wir an der Grenze angelangt, wo der Prozeß gebrochen die leichten Oele aufzuholen lädt und mit der Verdunstung schmeckt. D. h. das was noch in unserem Kessel ist, führt den Sammelnamen Schweröl. Das bisher geschulderte Temperatur und das Rückläufen und Verflüssigen des bei der betr. Temperatur sich bildenden Dampfes nutzt der Chemiker fraktionierte Destillation. Sie wird auch weiter angewendet, um zwischen den Temperaturgrenzen von 150—250 Grad und darüber hinaus Parafinöl und Gasolin zu liefern. Was ähnlich bleibt, ist eine Ternasse, die mit Erfolg auf 80 weiter verarbeitet wird. Um nicht Unheil zu führen, lasst ich mich vorbehaltet, darauf hinzuweisen, daß diese fraktionierte Destillation sehr vorsichtig vorgenommen werden muss und daß die gewonnenen Stoffe schon weit unter den angegebenen Temperaturgrenzen mit Luft in Berührung gebracht, entzündbare bzw. explosive Stoffe bilden.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger.

Heute die Verwendung des Petroleums etwas zu sagen, wird wohl

auch überflüssig sein. Besonders der Gasoline dürfte jedoch die Verdunstung interessieren, daß sie neben der vorzüglichen Eigenschaft, nicht rasig zu werden, mit allen Mineralstoffen die Eigenschaft teilt, von der Natur nicht abgelöst zu werden, sich daher zum Einschmelzen wunder Stellen oder rissige Haut entzünden der allgemeinen Anwendung weniger eignet wie andere Stoffe. Ein Vorzug von ihr ist es, Riechstoffe aufzunehmen und wieder zu erhalten, was ebenfalls tierische Zeste nicht tut, sie eignet sich daher sehr zum Parfümträger

Wegen Abbruch des Hauses
und
Verlegung meines Porzellan-Geschäfts

nach dem Markt, Rathaus,
stelle mein großes Lager in
Tafel-, Wasch- und Kaffee-Servicen, Küchengarnituren,
Meissner, Majolika-Blumenkübeln, Jardinières, Vasen,
Glas etc. etc.

zu sehr billigen Preisen zum
Räumungs - Verkauf.

Wobei ganz besonders aufmerksam auf einen solchen zurückgesetzter Artikel in Serviceen sowie Gebrauchsgerichten.
Vorteilhaftige Gelegenheit für Komplettierungen.
E. Jigners Nachfolger, Salzgäßchen.

Englisch. Anthracit

Sunrise  **Big-Vein**

Bitte genau auf die Schutzmarke zu achten.

Gustav Stock

L.-Eutritsch, Theresienstrasse. * Freilade-Bahnhof.
Tel. 899. Gegr. 1876.
Alle Sorten Kohlen, Kokes und Briketts
für Hausbrand und Fabrikbedarf.



J. Schneider & Co., ☈
Speditions- und Kohlengeschäft,

Courtois: Ritterstr. 19. Niederl. Leipzig-Neust. Ausc. Taschner Str. 37.
Alleinverkauf der auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen ge-kränkten, anerkannt vorzüglichsten

Rositzer Brikets, Marke "Rositz",
Lager bester Hausbrandkohlen aller Art, Westl. Coks, Engl. Anthracit-
kohlen. Lieferung ausgewählter Kohlen und Brikets für Industrie
zu billigsten Preisen.

Neue prakt. Feueranzündner "Diabolos".

Zur heissen Jahreszeit empf.:
T. Matzrank 1/4 fl. 70,- 75,- 80,-
Gimbart-Limon.-Glimm. 1/2 fl. 46,- 52,-
Glimm.-Limon.-Glimm. 1/2 fl. 1.10,-
1.15,- 1.20,-

Herner: Zur Ofti.-u. Reisezeit:
J. H. Merkels

Pyrogastrikon aromat. Wogenbitter ohne Suder als d. Seite b. Magenbeschwerden, Kolik, Choleranfälle und Aufstoßen infolge Geschw. u. jungen Gemüte, Obst usw. f. Sier. Bärcheli, verhältn. Billig wie unbestehend. 1/4 fl. 1.20,- 1/2 fl. 2.00,- Briket. 3.00,- 1.50,- fl. 1.50,- fl. 1.50,- fl. 1.50,-

J. H. Merkel, Leipzig, gegr. 1829, Bruchstoffsprecher u. Liquorenbüff., Bürar. Telefon Lindenstr. 12, 22. 9085. 30. 0114

Verkäufe.

Ein hochsolid gebautes, sehr freundlich gelegenes vollbemühnes

Zinshaus mit schönen Gärten und Veranden, zirka

10 Minuten vom Alten Theater, ist sehr prominent zu verkaufen. Werte

Offeren von Schleiferlett werden unter W. 64 an die Expedition d. Bl. erh.

Der 2. Rendite Hansgrundstück

ist ein zweigeschossiges mit Giebeldach und Untergeschoß, billige Mieten, bei 6%, 7%iger

Begleichung zu verl. Anzahlung 10.000,- Mark.

Hypothek 4 n. 4%, 5%, Renditejg. 10. fest.

Röhrenröhre durch 300,- G. Gernoth, Seitzer Straße 39.

Fabrikgrundstück mit Wohngeb. in Leipzig-Zentrale im

ganzen oder geteilt zu verkaufen oder zu vermieten. Off. bitte G. W. 027 b., Invalidenstr. 14, Leipzig, siebzehnt.

01145

Grosses Geschäftshaus

in bester Geschäftslage

der Altstadt Leipzigs

Die Familienwohnsitze selber zu ver-

kaufen. Gutes Geschäft oder Al. Land-

gründstück wird mit 1. Abteilung genommen.

Off. u. U. 13709 an **Hassen-**

stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Im Ostviertel geleg. gut verglast. Hanngroßgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen d. den

Hansbiergverein Neudorf, Dresdner

Straße 26. Telefon 7884. 01146

Hochwichtig für Industrielle Leipzig-West.

Infolge geplanter Auflösung unseres Geschäfts verkaufen wir unser in Leipzig-Lindenau, Frankfurter Str. 59, gelegenes

historisches Mühlengrundstück.

Dasselbe enthält 4950 qm Areal, von denen 480 qm auf den Mühlgraben entfallen.

Vorhanden sind: Wasser- und Dampfkraft, Wasserverbindung mit dem projektierten Elster-Saale-Kanal, elektrische Beleuchtung, Gebäude zum größeren Teile neu, liegt an 6 Straßenbahnlinien, herrschaftl. Wohnhaus mit schwunghaftem Detailgeschäft. Kaufpreis 400.000 - 60.000 M. unter der Tare von 1905. Näheres durch den Besitzer daselbst.

Arras & Co.

Prächtige kleinere Villa

mit herrlicher Aussicht in Gosehause bei Dresden, obere Bergstraße 16, sofort zu verkaufen. Pequene Beklebung mit Dresden durch Eisenbahn und elektrische Bahn. Wasserleitung, elektrische Bahn, Wasserklosett, Kühlschrank durch Herren Gärtnermeister Joh. Schmidt, Gosehause, Dresden Str. 7, und durch Elektrotechniker Emil Kunze, Röditz (S.).

Grundstückverkauf.

Das in Rositz i. Sa. (Sitz der Kreisbaumeisterkant und viele königl. Behörden, Mittelpunkt eines großen Kreises dichtbesiedelter Ortschaften mit großer Monten- und Tempelwirtschaft), Ende des Hauptmarktes, an der Ostseite der elektrischen Bahn, in älterer Geschäftslage gelegene Grundstück ist erb-tellungsfähiger absoal zu verkaufen.

Das Grundstück, welches durch einen Kunden zu ersehen sein würde, eignet sich infolge seiner ausgesuchten Geschäftslage hauptsächlich für ein Warenhaus oder großes Restaurant mit Cafè, Bier u. Co.

Es ist die Möglichkeit des Gebäudes verhüllt durch eine günstige Vermietung des Gesamtareals herbeizuführen.

Nähere Auskunft am Kapitalstättigen Rechtsanwalt Hartel in Rositz i. Sa.

Sofort zu verkaufen

schlagbarer Wald in Steiermark

1200 Jod. nach Schätzung d. L. L. Forstkommission 150-180.000 Hektometer (meist rot Bucher) Schlagung bewilligt. Bringung äußerst günstig. Preis 320.000 M. Pfosten frei. Offeren an J. Ant. Stessegger, Hrn. München 31, Geisenstrasse 119.

Jur. Gründung einer Kohlenhandelsges. m. b. H.

werden noch ein oder mehrere Teilhaber gesucht.

Gest. Off. erh. u. S. 72 an die Expedition dieses Blattes.

01147

Grösste Auswahl! Billige Preise!

Geldschrank, Einrichtungen, Amerikan. Rollspulte, Klemann, Albrecht, 14.

01148

Horch-Motorwagen

mit Mercedes-Kotowelle 20 HP, 4 Zylinder, wenig gestrichen, ganz bedeutend unter Preis, mit reichhaltigstem Zubehör zu verkaufen.

Gest. Offeren unter Z. 6034 an die

Expedition dieses Blattes.

01149

Wagenverkauf bill. v. V. Haber 50.

01150

Tiermarkt.

Braune Stute, 167 cm

2 Jahre alt, geritten u. zweitl. gefahren, ist den jenen Preis von 900 M. zu best.

Brüderleidige leichte Wagenpferde

1 Pferd. Rennplatz vereidigt zu verl.

01151

Bernhardiner,

Stute, 1/2 Jahre alt, und Rüde, auch einzeln zu verkaufen.

01152

Hermann Winkler, Schmiedemeister, Goldf.

Deutsche Dogge billige zu ver-

kaufen. Wörter: Vorbergstrasse 12, III.

01153

Gr. Ausw. präm. Sammelbüchse, hoch, Sommerausgabe, jeweils alle Sorten pr. Bogenfutter, Amerikaner, Medaille, prägt. Röhrer u. 20% an empfohlen Max Kraft, Poststrasse 18.

01154

Geld- u. Hypotheken-

Verkehr.

75 000 - 80 000 M. Privatgeld

zu verl. od. 1. Okt. o. p. 1. Hyp. gegen 4%.

01155

Geldschrank, Kontormöbel, Planine gel. Off. R. 75 Bayr. Str. 6. 01156

01157

Kaufgesuche.

Zude zu kaufen j. Ausl. gen. Herrn u.

01158

G. Hardt, w. 1. Okt. o. p. 1. Hyp. gegen 4%.

01159

Geldschrank, Kontormöbel, Planine gel. Off. R. 75 Bayr. Str. 6. 01160

01161

I. Hypotheken

für Leipziger Wohnhausgrundstücke

find noch per sofort und später unter günstigen Bedingungen

erhältlich. Gest. Anfragen sind zu richten unter W. 33 an

die Expedition dieses Blattes.

01162

Nur ich zahlte für bessere getragene Herrenkleider

Uniformen, ganze Nachfrage

die besten Preise

u. zwar für Anzüge o. 5-30 M.

„Pakots“ 5-25 „

für Hemden 3-10 „

etc.

J. Lippmann,

14, I. Kleine Fleischergasse 14, I.

Erste Karte, somme sofort. 01163

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

01164

Gebr. Elektro-Motor,

2½-3 Ps., 220 Volt zu kaufen ge-

fundt. Offeren unter Z. 6038 an die

Expedition dieses Blattes erbeten.

01165

Mietgesuche.

Gartenloge genutzt für 2 Damen

gegen Ende September, 2. Et. Zimmer

in hell. Hause des Südviertels, off. Z. 149 Tel. d. Bl. Königsgäßchen 7. 01166

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

01167

Eck-Laden

kleine Lage Schlemm. Brothausstr. 2,

zu verl. Müh. d. d. Eberling. 01168

Quandtschule 10, pt.

Eck-Laden Schlemm. Brothausstr. 2, zu verl. Müh. d. d. Eberling. 01169

4 Keller,

zusammenhängend, trocken, Leplay-

Krahe 9 verl

Neues Theater.

(Bildraum wird gleichzeitig verfolgt.)
Montag, den 15. Juli 1888. Abend.-Vorl., 4. Serie, braun. Anfang 7 Uhr:
Das Meeres und der Liebe Wellen.
Trauerspiel in 5 Akten von Jean Grilleter. Regie: Ober-Kapellmeister Talmoneco.
Gere. Dr. Monach. Der Hüter des Tempels Dr. Schmutz-Braun.
Der Dämonier, die Ehefrau Dr. Salomon. Herzog Ulrich. Dr. Kastell.
Schwester Dr. Schmid. Ein Diener Dr. Schmid.
Knechte Dr. Schmid. Ein Diener Dr. Schmid. Vorf.
Junge Dr. Schmid. Ein Diener Dr. Schmid. Vorf.
Vorlese nach dem 3. Akt.
Schauspiel-Preise. Einloch 7½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Spieldienst: Dienstag (100. Abendem.-Vorstellung, 1. Serie, grün); Der Zauberer vom Nil. — Mittwoch (100. Abendem.-Vorstellung, 2. Serie, rot); Die lustige Witwe. — Donnerstag (100. Abendem.-Vorstellung, 3. Serie, weiß); Der entstürzte Drache, oder Der Schleicher, die Ehefrau Dr. Schmid. Herzog Ulrich. Dr. Kastell. — Freitag (100. Abendem.-Vorstellung, 4. Serie, blau); Der entstürzte Drache, oder Der Schleicher, die Ehefrau Dr. Schmid. Herzog Ulrich. Dr. Kastell. — Samstag (100. Abendem.-Vorstellung, 5. Serie, hellblau); Der entstürzte Drache, oder Der Schleicher, die Ehefrau Dr. Schmid. Herzog Ulrich. Dr. Kastell. — Sonntag (100. Abendem.-Vorstellung, 6. Serie, hellgrün); Der entstürzte Drache, oder Der Schleicher, die Ehefrau Dr. Schmid. Herzog Ulrich. Dr. Kastell. — Montag (100. Abendem.-Vorstellung, 7. Serie, hellrot); Der Zauberer vom Nil. — Dienstag (100. Abendem.-Vorstellung, 8. Serie, hellrot).

Altes Theater.

Geschlossen.

Krystall-Palast-Theater**Gastspiel des Berliner Ballett-Ensembles****Greco Poggiolesi vom Scala-Theater in Mailand.****Die Damen vom Ballett!**

Große Ballett-Pantomime in 2 Bildern von Greco Poggiolesi, Musik von Paul Lincke und Adolf Haenzen.

Gastspiel des Kölner Burleske-Ensembles

unter Leitung von Franz Lemoine.

Zum 1. Male: Der Frauenbeschützer.

Original-Burleske, bearbeitet von F. Lemoine.

Letztes Aufreten sämtlicher Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Durchsetzungen ab 4.50.

Bier-Restaurant Krystall-Palast

Mittagstisch Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.—.

Hente abend Spezialität: Pichelsteiner Fleisch.**Weinrestaurant**

Dinner und Soupers von 2.5 aufwärts werden sofort serviert.

Weine 1. Häuser. Alle Delikatessen der Saison.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Der grüne Teufel.

Große Sensations-Pantomime.

Ernst Perzina,

2 Meisterschaftsdressuren mit 64 Tieren sowie die übrigen Spezialitäten.

Vorverkauf numeriertes Billets bei Franz Stein, Markt 16 und im Battenberg-Restaurant.

ab 1.750

Zoologischer Garten**500 Sänger.**

Heute: Konzert vom Sängerbund „Centuria“.

Aufgabe dieses Konzerts ist die Gültigkeit der Danckarten von mittags 1 Uhr ab aufgehoben. Dagegen erhalten Danckarteneinhaber Vorzugskarten ab 25 % pro Person an der Kasse.

Nachm. 4 Uhr: Erheiterkonzert, abends 8 Uhr: Chortkonzert mit Chor.

Festchor, gesungen von 500 Sängern.

Morgen: Nachmittagskonzert. Kapelle 106er (Matthey).

Mittwoch: „Grosses Sommernachtsfest“.

„Ein japanischer Sommerabend“. Fünf Russkapellen. Japantänze. Japanischer Tanz auf der Völkerwiese. Sommernachtsball im Festsaal.

Vom 18. bis 20. er: Gastspiel des Koschat-Quintetts v. d. K. K. Hofoper in Wien.

Wagner's Concerthaus

(Coburger Hof) Windmühlenstr. 11. Täglich bis 12 Uhr nachts: Konzert der echt rumänischen Künstler-Kapelle

Direktion: M. Vladescu, Panflötenkönig.

Sanssouci.

Prachtvoll. Garten; entreefrei geöffnet.

Heute Montag abends 8 Uhr

Grosser Elite-Ball.

Nächster Donnerstag: Familien-Abend:

Humorist. Konzert und Sommernachtsball.

Schillerschlößchen L. Gohlis

Gebauer: Karl Martinus. Teleph. 1372.

Hente, sowie jeden Montag von 8 Uhr an im herrlich renovierten Saale der beliebte Bal paré. Feinstes Bassmusik.

Zills Tunnel. Hente Bayrische Kalbahnen. abends 12 Vide Böhnen mit Nachschlag. Biere und Süsse exquisit.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant. gegenüber über d. Strehlau-Schule. Zölln. Rittergutsgasse ganz vorz. NB. Mittagstisch: Suppe 1, Port. 60 4, 70 4 zu 100

**Nordstrasse 21, I. Etage
Handschuhe.**

Glacé für Damen, Herren und Kinder, das Paar für

100, 125, 135, 150, 175 dm.

Ziegenleder-, Stepper-, Juchten-, Waschleder- u. Militär-Handschuhe.

Sommerhandschuhe, mit u. ohne Finger, in großer Auswahl sehr billig.

Ball- u. Strassenhandschuhe

in Glacé, Seide, Zwie, in allen Größen äußerst billig.

Damengürtel und Taschentücher in großer Auswahl.

Reparaturen u. Handschuhwäsche werden schnellstens ausgeführt.

Wieder Thomasgasse 3, I.

almengarten.

Bayr. Gartenfeste

bis Mittwoch verlängert!!!

Heute Montag Doppel-Konzert

Oberlaudler-Kapelle (Aschenbrenner)

und Tonkünstler-Orchester (G. Coblenz)

(nur bei gutem Wetter im Konzertpark!)

Heute: Illumination: Leuchtsprudelbrunnen; Wasserfall.

Originalle Festhalle! Rutschbahn! Weinschänke!

panorama

Täglich:

„Grosse Panorama - Sommerfeste“.

Im Garten spielt ein Elite-Chor unter Leitung der Herren

Musikdirektoren Günther Coblenz u. Willy Ahrendt.

Im Saal konzertiert eine vorzügliche Matrosen-Kapelle und die

„Winzer“ werden in „Winzerstuben“ ihre Melodien erklingen lassen.

Bonorand.

Normanhause u. Idylle Schlossanlage.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Heute, morgen und übermorgen, den 15., 16. und 17. Juli.

Gastspiele der im vorigen Jahr mit so großen Erfolg aufgenommenen und allseitig beliebten

Ritter aufgestiegenen Königlichen Hoftheater Stuttgart u. Stuttgart.

Trio. I. Teil: Königliche Bilder u. Dämon, Mozart, Vorspiel, Mendelssohn u. II. Teil: Aufstehen in schwäbischer Nationaltracht.

Trio. II. Teil: Aufstehen in schwäbischer Nationaltracht.

Trio. III. Teil: Aufstehen in schwäbischer Nationaltracht.

Trio. IV. Teil: Aufstehen in schwäbischer Nationaltracht.

Trio. V. Teil: Aufstehen in schwäbischer Nationaltracht.

Gastspiele Singvögel.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 15. Juli 1907. Vereinsabend. Die Vereins-

durchsetzung ist wieder regelmässig Montags von 8 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Der Vorstand.

Rheinländer-Verein Leipzig.

Für die Landsmannschaft, rheinischer Sitten und Gebräuche.

Ausflug bezügl. Mitgliedschaft bei der Reichsstädte: Kulmbach Weinstudien, Promenadenstraße 22. Tel. 924.

Blinder Klavierstimmer Harzer.

Börstrate 12, II., wird als sehr täglich angelegentlich empfohlen.

I. Sp. u. P. Jakobi, Leipzig. Direktion der Blinden-Anstalt, Chemnitz.

II. Sp. u. P. Jakobi, 9. Montag: Rudels u. Rindl. D. B. Schütte-Jelche jun.

III. • wegen Reibas geschlossen.

IV. • Maxgasse 24-26. Montag: Rudels u. Rindl. D. B. Schütte-Jelche jun.

V. • Vogl, Altenmarkt 23. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Seit, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hartmann Schmidt.

Schütt, Muran. Str. 53. Montag: Gebh. u. Klin. u. Rindl. D. B. Hart